
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 121. Hirschberg, Sonnabend den 16. October 1869.

Politische Uebersicht.

Aus Saulus ist ein Paulus geworden, aus dem Exminister Graf zur Lippe ein Zionswächter der **preußischen** Verfassungsurkunde! Warum könnte da, nach dem Ausspruche eines englischen Parlaments-Mitgliedes, nicht auch Graf v. Bismarck ein „verkappter Demokrat" sein. Scheint es doch fast, als hätte Se. Excellenz das Vertrauen bei den Reactionären unseres Parlamentes verloren und diese sich veranlaßt gesehen, dem Reichskanzler und Ministerpräsidenten durch Graf Lippe den Fehdehandschuh hinwerfen zu lassen. Unmöglich kann man dessen, von etwa 26 Gesinnungsgenossen unterstützten Antrag als etwas anderes ansehen, diesen Antrag, der Verwahrung dagegen einlegt, daß Gesetze, welche eine Modifikation (Abänderung) der preußischen Verfassung bestimmen, ohne Zustimmung der Landesvertre ung und nur durch die Vermittelung der Bundesorgane in's Leben treten. Erscheint es nicht mehr als komisch, daß Graf Lippe einen solchen Antrag stellt, Graf Lippe, der sich als früherer College des Grafen Bismarck nicht **so** viel aus unserer Verfassungsurkunde machte, den Artikel 84 nach seiner Weise auslegte und das Obertribunal mit Hülfsrichtern besetzte, Graf Lippe, der sich nicht nur die Verkümmerung der — „Frühstückstunden" der Kreisrichter, sondern auch noch vieles Andere zu Schulden kommen ließ, Graf Lippe — wie komisch!

Hat der Herr nebst seinen Gesinnungsgenossen alles Gedächtniß verloren? Oder glauben sie vielleicht gar einen Schlag gegen den von ihnen gehaßten, weil gefürchteten, Grafen von Bismarck auszuführen, dessen Stellung zu untergraben und die freiwillige Zurückgezogenheit desselben möglichst dazu zu benutzen?! Die Zeit wird's lehren. Giebt es wohl einen besseren Regulator aller bürgerlichen und politischen Verhältnisse wie diese? Hat sie uns nicht mit der wahrhaft himmlischen Einmüthigkeit überrascht, mit welcher nach dem Auferstehungstage der gegenwärtigen Legislaturperiode „die Schafe zur Rechten und die Böcke zur Linken," „Hand in Hand", dem gesammten Ministerium, besonders aber Herrn v. d. Heydt, wegen der beabsichtigten Prämienanleihe, diesem verkappten Lotteriespiele, auf den Hals rücken? Wer hätte das gedacht und noch dazu, daß man im Oktober 1869 alles Ernstes von einer „Wandelung" des Ministeriums Bismarck-Schönhausen — spricht! Wir können nicht eher an eine solche glauben, bis sie erfüllt worden ist.

Es ist richtig! Preußen steht nun wirklich wieder mit **Oesterreich** auf gut „Du und Du." Die „Provinzial-Correspondenz" bestätigt dies mit folgenden Worten:

„Die herzliche Aufnahme, welche der preußische Thronerbe in Wien gefunden hat, bestätigt vollauf die Erwartung, daß der kaiserliche Hof eben so, wie die Regierung und der König von Preußen, Werth darauf legt, die alten freundschaftlichen Bande zwischen beiden Höfen und Staaten wieder inniger und fester zu knüpfen."

Wenn man aber den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Suez als ein „neues Anzeichen dafür hält, daß der nächste europäische Fürstenkongreß nunmehr an die Grenze von Asien und Afrika verlegt werde, so dürfte man sich doch wohl täuschen. Man meint zwar, ein Kongreß mit einem im voraus ausgearbeiteten Programm, wie er eben wiederholt angestrebt worden ist, wird es allerdings nicht sein, aber auch nicht, wenn erfolglos bleibend, ein gefährlicher, den Frieden bedrohender.

Wenn die **Sachsen** auch gemüthlicher sind, wie weiland die Sodomiter, so wird doch ihr „schönes Land" mit Schwefel und Feuer heimgesucht. Schon wieder meldet der Telegraph uns die Hiobspost vom 14. d. M, lautend:

„In voriger Nacht hat eine Feuersbrunst in dem benachbarten Städtchen Lichtenstein ca. 40 Häuser zerstört. Die öffentlichen Gebäude sind gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt geworden."

Aus **Paris** haben wir die Mittheilung zu machen, daß der Leichnam Johann Kink's (Vater) in Soultz aufgefunden worden ist. Sie wurde im Walde zwischen Ollwiller und Watwiller in einem mit Sand und trockenen Blättern zugedeckten Loche gefunden. Traupmann wird ihr bereits gegenübergestellt worden sein.

Der Telegraph meldet aus **Spanien** nach Madrid Folgendes unterm 12. und 13. d :

Die Zeitungen melden: Der Angriff auf Valencia steht nahe bevor. Die Regierungstruppen, deren Zahl sehr bedeutend ist, halten alle Zugänge der Stadt, auch das Bahnhofsgebäude, besetzt.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Valencia haben sich die Insurgenten, sowie eine große Anzahl Landbewohner, in einen Theil der Stadt Valencia zurückgezogen und sich daselbst verschanzt. 18 Bataillone der Regierungstruppen halten

den größten Theil der Stadt Valencia besetzt. — Der ganze Aufstand beschränkt sich augenblicklich auf Valencia und einige in Catalonien und Aragon herumstreifende Banden, die sich jedoch täglich vermindern. — Die Haltung der Truppen ist gut. — Der amtlichen Zeitung zufolge hat der Gouverneur von Catalonien die Unterwerfung von 1800 Insurgenten in der Provinz Taragon, 2000 in Gerona, 600 in Lerida und 600 in Barcelona gemeldet. — Eine Insurgentenbande von 1000 Mann wurde in Alcira geschlagen und verlor 61 Todte und 30 Gefangene.

Am 13. October (Mittwoch) ist die Kaiserin der Franzosen Nachmittag 3 Uhr in **Constantinopel** eingetroffen und vom Sultan im Palaste Beglerbey glänzend empfangen worden. Abends Galatafel und Illumination.

In **Asien** verstehen die Fürsten es auch — Schulden zu machen. So wird aus Kalkutta berichtet, daß Schir Ali auch ein Defizit entdeckt habe. Seine Staatseinnahmen belaufen sich auf 1 Mill. £., davon erhält die Armee die Hälfte, von der andern Hälfte gehen 300,000 £. an die ihm untergebenen Häuptlinge ab und mit dem Reste schien der Emir nicht auskommen zu können. Um daher ein besseres Resultat zu erzielen, richtete er eine — europäische Wirthschaft ein, schraubte die Forderungen an die Steuerpächter in die Höhe, beschnitt die Zuschüsse an die Häuptlinge und hoffte dadurch das Defizit aus der Welt zu schaffen und, wie die Ungarn, einen Ueberschuß zu erhalten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung

Abgeordnetenhaus.

In der bereits in voriger Nummer auszüglich mitgetheilten Diskussion über die Prämien-Anleihe (100 Mill. Thlr.) haben wir nichts weiter mitzutheilen, als daß die Debatte, ohne daß ein Antrag eingebracht wurde, zum Schluß kam.

Ueber das Budget wird die Plenarvorberathung beschlossen. Die Anleihe von 13 Mill., sowie die Uebersicht u die allgemeinen Rechnungen für 1868 gehen an die Budgetkommission, die Entwürfe wegen Abänderung der Klassensteuer an die Finanzkommission, der Gesetzentwurf, betreffend die Regulirung der Grundsteuer in den neuen Provinzen, an die Finanzkommission, die um 7 Mitglieder verstärkt werden soll, sobald die Mitglieder aus Hessen und Nassau vollständig eingetroffen sein werden. Ueber die Kreisordnung wird vorläufig die Plenarvorberathung beschlossen, mit dem Vorbehalt, dieselbe ganz oder theilweise an eine Commission zu verweisen. Die Anträge, betreffend die Suspension des gerichtlichen Verfahrens gegen Richter und Duncker, werden angenommen. Die nächste Sitzung wird erst Sonnabend stattfinden.

Berlin, 14. Oktober. (Aus dem Abgeordnetenhause.) In Bezug auf die Konzessionirung der vielbesprochenen Eisenbahn-Prämienanleihe sind nun auch im Abgeordnetenhause folgende zwei Anträge gestellt worden:

I. Von den Abgg. v. Denzin, v. Brauchitsch-Elbing (konservativ), v. Kardorf (freikonservativ), v. Benda (nationalliberal) und Dr Loewe (Fortschrittspartei), unterstützt von vielen Mitgliedern fast aller Parteien:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: der Königl. Staats-Regierung gegenüber auszusprechen, daß das Haus der Abgeordneten die von der Königlichen Regierung beabsichtigte Konzession einer Prämien-Anleihe zu dem Betrage von 100 Millionen mit dem Staatswohle für nicht vereinbar hält" (identisch mit dem Antrage des Grafen Münster im Herrenhause).

II. Von den Abgg. Dr. Braun-Wiesbaden und v. Behr-Greifswald, unterstützt von vielen Mitgliedern der nationalliberalen Partei:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königl. Staatsregierung aufzufordern:

1) Dahin zu wirken, daß die Fragen der Statthaftigkeit von Prämienanleihen auf dem Wege der Bundesgesetzgebung geregelt und daß wo möglich die hierdurch festgestellten Normen demnächst auf dem Wege des Vertrages auch auf die süddeutschen Staaten ausgedehnt werden.

2) Bis zum Zustandekommen dieses Bundesgesetzes Prämienanleihen nicht zu konzessioniren und die verbündeten Regierungen zu einem gleichen Verhalten zu veranlassen."

Sicherem Vernehmen nach wird der Minister des Innern für den Kreis-Ordnungs-Entwurf, welcher als Ausgangspunkt der neuen Verwaltungsorganisation betrachtet werden darf, in vollem Umfange eintreten. Hervorragende Mitglieder der conservativen Partei sind bemüht, die innerhalb eines Theiles dieser Partei bestehende Abneigung gegen den Entwurf zu beseitigen.

Betreffs der Frage, ob zu den Stellvertretungskosten, welche von Beamten, die gleichzeitig Abgeordnete sind, in Gemäßheit des Staatsministerialbeschlusses vom 22. September 1863 getragen werden müssen, auch die Kosten der etwaigen Hin- und Rückreise des Stellvertreters zu rechnen seien, ist nach der „Spen. Ztg." von dem Staatsministerium beschlossen worden, daß von der am 6. d. M. begonnenen Landtagssession ab diese Reisekosten nicht mehr von den zu vertretenden Beamten gefordert, sondern auf die Staatskasse übernommen werden sollen.

Berlin, 15. Oktober. Se. Majestät der König gedenkt noch 14 Tage in Baden-Baden zu verweilen.

Nach einer Verfügung des Kultusministers ist jede Ortschaft, welche keine eigene Schule besitzt, einer benachbarten Schulgemeinde zuzuweisen. Durch solche Zuweisung soll aber nicht ein bloßes Gastverhältniß, sondern die volle Zugehörigkeit zur Schulgemeinde begründet werden. Den betreffenden Provinzialbehörden ist die Weisung zugegangen, überall für eine dem Interesse der Schule möglichst entsprechende Zusammensetzung der Schulgemeinden Sorge zu tragen.

Berlin. Ein Correspondent der „M. Z." meldet: „Die aus zuverlässiger Quelle stammenden Nachrichten über das Befinden des Grafen Bismarck berechtigten zu dem Schlusse, daß trotz der bisherigen Zurückgezogenheit der Gesundheitszustand des Grafen im Wesentlichen unverändert geblieben ist. Bekanntlich aber ist die vollständige Wiederherstellung des Grafen die Vorbedingung seines Wiedereintretens in die Geschäfte in dem früheren Umfange. So lange diese Bedingung nicht erfüllt ist, wird Graf Bismarck den Vorsitz im Staatsministerium nicht wieder übernehmen, sondern sich auf die Leitung der Bundesangelegenheiten, zu denen ja in Kurzem auch die auswärtigen Angelegenheiten gehören werden, beschränken. Bei dieser Lage der Sache kann es nicht überraschen, daß schon vor einiger Zeit Erwägungen stattgefunden haben über den eventuellen Nachfolger des Grafen Bismarck als Präsidenten des Staatsministeriums. Von dem General v. Manteuffel ist indessen in dieser Beziehung sicherlich nur in den Zeitungen die Rede gewesen; dieser Candidat ist nachgerade überall (?) unmöglich geworden."

Bei den Kämpfen mit den Indianern an der Grenze der amerikanischen Freistaaten war auch eine deutsche Frau, Namens Wiegel, in die Gefangenschaft der Indianer gerathen. Der Gesandte des Norddeutschen Bundes in Washington hat sich nun, wie die „Voss. Z." mittheilt, bei der dortigen Regierung um Befreiung derselben verwandt und ist ihm jetzt ein Schreiben des Kriegsministers an den Staatssekretär mitgetheilt worden, datirt vom 13. September, wonach es den Bemühungen der Truppen der Vereinigten Staaten gelungen, sie zu befreien. Charakteristisch ist es, daß die Truppen, welche im Lager der Indianer, das sie genommen hatten, die Summe

von 1500 Dollars vorfanden, davon 900 Dollars der Frau zum Geschenk gemacht haben.

Posen, 7. Oktober. [**Kirchliches.**] Der „D. A. Z." schreibt man: In der Provinz Posen herrscht gegenwärtig eine Art religiöser Revolution, denn Protestanten, Katholiken und Juden sind in großer Aufregung. Die evangelischen Geistlichen möchten gleich ihren katholischen Kollegen die Kirche gern zur herrschenden Macht und sich zu den ausführenden Organen derselben erheben. Die Bibel Alten und Neuen Testaments und das Gesangbuch sind die wahren Quellen der Weisheit, die Wissenschaft ist Nebensache, ja, sie ist sogar oft nachtheilig, da sie nicht selten zum Unglauben führt. Diese Lehre findet zwar zahlreiche Anhänger, namentlich unter den Beamten, die wohl wissen, woher der Wind weht; die große Masse aber wird immer theilnahmloser. Viel klüger, denn mit größerem Erfolge, betreibt es der katholische Klerus. Nachdem die Jesuiten das Terrain gehörig bearbeitet, macht jetzt der Erzbischof Graf Ledochowski andauernd seine Rundreise und wird überall mit einem Glanz und einer Verehrung empfangen, wie sie nur einem Souverän zu Theil werden. Man ist schon durchweg überzeugt, daß das öcumenische Concil die Herrschaft des Papstes zur unbestrittenen Weltherrschaft erheben wird. Auch die Juden, wenigstens die sogenannten Schwarzen, sind in großer Aufregung, denn es ist ihnen die Nachricht zugegangen, der wahre Messias sei endlich in Jerusalem erschienen, und es heißt sogar, sie wollten im Verein mit ihren Brüdern in Galizien eine Deputation dahin schicken, um ihm ihre Verehrung auszudrücken. (??)

Darmstadt, 13. Oktober. Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen ist soeben mit ihren Söhnen, den Prinzen Wilhelm und Heinrich, nach Baden-Baden abgereist. Die drei übrigen Kinder, sowie die Prinzessin Ludwig von Hessen werden in der Schweiz mit der Kronprinzessin wieder zusammentreffen.

Oesterreich.

Wien, 12. Oktober. Die entbrannte Polemik über die Wahlreform und Verfassungs-Revision, im Zusammenhange mit der Frage des czechischen Ausgleichs, nimmt immer größere Dimensionen an, ohne indessen neue Gesichtspunkte zu Tage zu fördern. Es fallen übrigens bereits Andeutungen, daß ein unter den Auspicien des Grafen Beust zu kombinirendes Ministerium Taaffe-Kellersperg, in dem die Minister Berger und Graf Potocki Platz finden sollten, die Verfassungs-Revision durchzuführen haben würde.

Gestern ist man durch eine Verordnung des Gesammt-Ministeriums überrascht worden, durch welche über die Bezirkshauptmannschaft Cattaro (den südlichsten Distrikt Dalmatiens) der Ausnahmezustand verhängt wird. Es herrschen daselbst nämlich ganz eigenthümliche Zustände. Die „N. fr. Pr." schildert sie folgendermaßen: Die Bewohner des Kreises Cattaro waren durch vierhundert Jahre unter der Republik Venedig von allen Steuern und Abgaben frei; sie stellten ferner keine Truppen, sondern waren nur verpflichtet, im Falle eines Krieges eine Galeere auszurüsten, welche, einem Cattareser Kapitän anvertraut, unter den Befehlen des venetianischen Admirals stand. Ueberdies besaßen dieselben das Privilegium des freien Salzhandels mit Morea und andere Vortheile, welche die Republik allmälig einzelnen Kommunen einräumte, um die zu allen Zeiten schwierige Bevölkerung an sich zu fesseln. Venedig bedurfte unumgänglich der Bocche als Zwischenpunkt für die zahlreichen Expeditionen nach dem Orient im Frieden und im Kriege.

Als nun Oesterreich 1814 diese Gegend in Besitz nahm, konnte dies erst nach Bewältigung lebhaften Widerstandes geschehen; es wurde trotz der Artikel des Pariser Friedensschlusses auf die österreichischen Truppen von den Wällen Castelnuovos und Cattaros geschossen, obwohl die französischen Truppen beide Orte schon geräumt hatten. Oesterreich hätte sonach als Sieger all diese Privilegien aufheben können; dieses geschah jedoch nicht, und die Bocchesen zahlten bis in das Jahr 1854 keine Steuer und stellten keinen Mann, weder zu den Landtruppen, noch zur Marine.

Das neue Wehrgesetz nun hielt dieses letztere Vorrecht ebenfalls aufrecht, dehnte jedoch die Verpflichtung zur Landwehr auch auf diese Gegend aus, wonach im Anfang d. M. die Stellung hätte beginnen sollen. Als nun bald darauf Zusammenrottungen stattfanden und die Bevölkerung eine drohende Haltung annahm, erfolgte telegraphisch der Befehl, die Durchführung der Stellung nöthigenfalls mit Anwendung von Waffengewalt zu bewirken. Zahlreiche Einwohner der an Montenegro angrenzenden Bezirke verließen hierauf mit ihren Heerden ihren Wohnsitz und wanderten nach jenem Gebirgslande aus.

Gegenwärtig sollen die Aufständischen mit den stammverwandten **Montenegrinern**, welche zu Kriegs- und Raubzügen in die nachbarlichen Gebiete jederzeit bereit sind, mehrere tausend Mann stark, in der Ebene von Grahowo, dem alten Schlachtenterrain, fleißig eingeübt werden. Fast die ganze Garnison von Ragusa wurde in Eilmärschen nach Castelnuovo und Cattaro gezogen, so daß nunmehr die Brigade ziemlich vollzählig konzentrirt ist, um gegen Ereignisse gerüstet zu sein. Auch wurden dem Brigadier die Kriegsschoner „Kerka" und „Möwe" zur Verfügung gestellt.

Faktisch wurde die Stellung der Landwehrpflichtigen bisher unmöglich gemacht, indem Popen und auch katholische Pfarrer die Taufbücher fälschten oder vertilgten und die Stellungspflichtigen nicht aufgefunden werden können.

Inzwischen ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Truppen und den „Insurgenten" — so nennt sie wenigstens die offiziöse „Oesterr. Korresp." — gekommen. Eine Truppenabtheilung wurde auf dem Marsche von einer überlegenen Zahl Insurgenten förmlich angegriffen. Die Soldaten vom Infanterie-Regimente Erzherzog Albrecht Nr. 44) hatten in diesem Gefechte 11 Verwundete; außerdem werden zwei Mann vermißt. Oberlieutenant Rineck, der verwundet in die Hände der Insurgenten fiel, wurde von diesen mitgeschleppt, erdolcht und sein Leichnam ausgeliefert. Wie die „Oesterr. Korr." vernimmt, sind landeskundige und erfahrene Offiziere in die Bocche abgesendet worden, „um mit den Chefs der irregeleiteten Bevölkerung in Verkehr zu treten und durch ihre Belehrung und Aufklärung über das neue Wehrgesetz die falschen Anschauungen, welche zu dem Zusammenstoße Anlaß gegeben haben, zu berichtigen." — Von Triest sind laut telegraphischer Depesche nicht weniger als zwei Regimenter Nr. 48 und 52 schleunigst nach Cattaro eingeschifft worden, die durch das Regiment Nr. 46 von Görz aus ersetzt worden sind.

Frankreich.

Paris, 12. Oktober. Der neue Kriegsminister General Le Boeuf, hat das sechste große Militär-Kommando, das von Toulouse, abgeschafft. Der „Moniteur de l'Armee" zeigt das in folgenden Worten an: „Da der Kaiser es nicht für nöthig befunden hat, das Kommando des 6. Armeekorps gegenwärtig neu zu besetzen, so wird der Generalstab dieses Armeekorps aufgelöst und die Offiziere desselben erhalten eine andere Bestimmung." Der „Constitutionnel" sagt darüber: „Man wird bemerken, daß die so dringend gewünschte Abschaffung der großen Armeekommando's mit demjenigen beginnt, welches Spanien benachbart ist und gerade in einem Augenblicke, wo die Lage dieses Landes zu den größten Besorgnissen Anlaß giebt. Nichts also kann mehr die Beibehaltung dieser kostspieligen Sinekuren rechtfertigen. Wir sind überzeugt, daß die in

Bezug auf Toulouse getroffene Maßregel bald eine allgemeine sein wird."

Paris, 13. Oktober. Gestern Abend fand wiederum eine Versammlung in Belleville statt, welche vollständig ruhig verlief. — Der Bischof von Ajaccio ist gestorben.

Laut telegraphischer Nachricht hat die Kaiserin der Franzosen heute Vormittag Gallipoli passirt und wird noch im Laufe des Tages in Konstantinopel eintreffen. — Der Senator Sainte Beuve ist heute gestorben. „Avenir national" meldet, die Deputirten der Linken, welche sich in Paris befinden, werden heute Abend bei Jules Simon zusammenkommen.

Italien.

Venedig, 13. Oktober. Der Kronprinz von Preußen wird sich am Donnerstag über Ravenna nach Brindisi begeben. Gestern besuchte Se. königliche Hoheit das Theater und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit langandauernden Akklamationen empfangen.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Oktober. Aus Newyork wird heute telegraphirt: Die in Ohio und Jowa gestern stattgehabten Gouverneurwahlen sind mit starken Majoritäten im republikanischen Sinne ausgefallen. Dies Resultat ist vornehmlich der lebhaften Betheiligung der schwarzen Bevölkerung an den Wahlen zuzuschreiben.

London, 14. Oktober. Ein Kabeltelegramm aus Newyork vom gestrigen Tage meldet: General Belknap aus Jowa ist zum Kriegsminister ernannt worden. Auch bei der Gouverneurswahl in Pennsylvanien haben die Republikaner gesiegt. Dieselben behielten eine Majorität von 5000 Stimmen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. Oktober. Aus Ragusa wird gemeldet: Auf das vom Fürsten von Montenegro gemachte Anerbieten, auf die renitente Bevölkerung der Kreise Ragusa und Cattaro beschwichtigend einzuwirken, hat die kaiserliche Regierung erwidert, daß sie mit aller Energie die Ruhe und Gesetzlichkeit wiederherzustellen wissen werde. Den Weibern und Kindern der Renitenten ist gestattet worden, sich auf montenegrinisches Gebiet zurückzuziehen. Im Bezirk Ragusa geht die Rekrutirung jetzt ohne Anstand von Statten.

Florenz, 14. Oktober. Die Eröffnung des Parlaments wird sicherem Vernehmen nach am 16. November stattfinden. Die Zusammenkunft des Kaisers von Oestreich mit dem König Victor Emanuel wird, wie es heißt, im Laufe des Monats November in Neapel stattfinden.

Venedig, 14. Oktober. Der Kronprinz von Preußen ist heute Morgen von hier über Ravenna nach Brindisi abgereist.

Madrid, 14. Oktober. Aus Valencia wird vom heutigen Tage, Nachmittags 2 Uhr, gemeldet, daß die Insurgenten um Kapitulation angehalten haben, der Befehlshaber der Truppen hat unbedingte Ergebung verlangt.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 15. Oktober. Vorgestern ereignete sich auf dem Bahnhofe in Rabishau ein Eisenbahnunglück, indem der dort von Kohlfurt her um 11 Uhr 21 Min. ankommende gemischte Zug einem Versehen zufolge gegen eine auf demselben Gleise stehende Rangirmaschine fuhr. Die Personen, welche auf dem Zuge sich befanden, kamen mit Betäubung und Contusionen davon. Vom Zugpersonal wurde der Packmeister durch einen Stoß in den Rücken am erheblichsten verletzt. Die Rangirmaschine mußte durch eine andere ersetzt werden. Kleinere Beschädigungen waren auch an der Maschine und den Wagen des ankommenden Zuges, welcher bereits in der Bremsung begriffen war, erfolgt.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.		Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
17.	October	6 — 11.	2 — 5¼.
18.	„	6 — 11.	2 — 5½.
19—20.	„	6 — 11.	keine.
21—23.	„	5¾ — 8¾.	keine.

Fischbach, 13. Oktober. Am vorigen Sonnabende wurde der in der hiesigen evangelischen Kirche durch die Gebrüder Schlag aus Schweidnitz ausgeführte Orgelumbau vollendet und durch den Seminar-Musiklehrer Baumert aus Reichenbach O./L. revidirt und abgenommen. Die aufgewendeten Kosten in der Höhe von 830 Thlr. sind zum Theil von den Gemeinden der Parochie freiwillig aufgebracht und es ist dabei der kirchliche Sinn derselben neu bethätigt worden. Um so erfreulicher ist es deshalb, berichten zu können, daß dafür auch nun gewonnen ist, was man erstrebt hat. Wie die Revision zur Genüge darthat, haben die weitbekannten und vielbewährten Meister auch an diesem Orgelwerke ihre Kunst bewiesen und es so hergestellt, daß es mit seinen wohl disponirten und trefflich wirkenden 25 klangbaren Stimmen in Wahrheit eine Zierde des freundlichen Gotteshauses genannt werden kann.

Neumarkt, 10. Oktober. Am 6. d. M. feierte der 82jährige frühere herrschaftliche Kutscher Puschmann und seine 79jährige Ehefrau ihre goldene Hochzeit und sind vielfach von hiesigen Bewohnern mit Geschenken erfreut worden. Bei der Einsegnungsfeier übergab Herr Pastor-Licentiat Sandrock dem Jubelpaare eine Bibel als Geschenk J. M. der Königin-Wittwe in Gegenwart der Vorstandsdamen des hiesigen Königin-Elisabeth-Zweigvereins. (Schl. Ztg.)

[Warnung.] Vor einigen Tagen sind nach Breslau viele Familien von der rumänischen Grenze zurückgekehrt, welche im Frühjahr dorthin gegangen waren. Anstatt der versprochenen 1⅓ Thlr. 10 Sgr. täglichen Lohnes hat man ihnen dort nur 10 Sgr. gezahlt. Von den vielen Hundert Arbeitern würden viele zurückkehren, wenn sie das nothwendige Reisegeld erschwingen könnten, da bei der dort herrschenden Theuerung in einer ganz uncultivirten Gegend der Verdienst kaum auf den nothwendigsten Unterhalt langt. Am schlechtesten sind jene Unterbeamten daran, die hier ihre Stellung bei den Eisenbahnen aufgegeben haben, um dort die versprochenen höheren Beamtenstellen einzunehmen, aber die Karre schieben müssen. (Bresl. M.-Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

[Husaren-Jubiläum.] Das „Mil. Wochenbl." meldet: Im Jahre 1871 ist die Existenz der Husaren in der preußischen Armee eine 150jährige. Am 11. November 1721 befahl nach einer Note des Historiographen Preuß zu Tome II. p. 43 der Oeuvres de Frédéric le Grand König Friedrich Wilhelm I., daß die im Laufe dieses Jahres von ihm errichtete erstere Husaren-Abtheilung den Namen „Wuthenow-Husaren" führen solle. Dieselbe, anfänglich aus 30 polnischen Lanzenreitern (Valassen) bestehend, war dem Dragoner-Regiment des in Tilsit garnisonirenden General-Lieutenants v. Wuthenow attachirt und wurde von dem ältesten Stabskapitän dieses Regiments, Namens Schmidt, kommandirt. Aehnlich wie unter König Friedrich Wilhelm I. diese Dragoner für jene husarischen „Valassen" oder „Wallachen", wurden später unter König Friedrich dem Großen die Husaren die Adoptivväter der als „Bosniacken" sich in die Armee introducirenden Ulanen. Letztere feierten im Jahre 1845 ihr Säcularjubiläum.

[Auch ein Urtheil über Schiller.] Das Elberfelder Organ der Calvinistischen Orthodoxie, welcher die größere Hälfte der Wuppenthaler „Frommen" huldigt, das „Reformirte Wochenblatt", veröffentlicht einen Brief des „Dichters" Albert Knapp in Stuttgart an einen ihm „im Herrn verbundenen" Freund. Dieser Brief enthält unter anderm folgendes: „Schil-

ler, an welchem durch Göthe, diesen selbstgenügsamen Heidenhiros, wohl viel verderbt worden ist, war ein verirrter, vom Wahne seiner abtrünnigen Zeit befangener Mann, aber doch eigentlich kein Dämon, der, wie Göthe that, mit dem Teufel und satanischen Gelüsten seinen Spaß trieb, schänkt daher auch keinen Dämonenwein, sondern, was das vorherrschende Element bei ihm, was die göttlichen Dinge bei ihm betrifft, nur einfachen, aber poetisch verzuckerten Fusel des natürlichen Menschen. Solchen Rosolifusel trinkt das große civilisirte Bettelpublikum sehr gern, denn er schmeckt ein Bischen nach Nektar, obwohl kein Tropfen echten Freudenweins von Christo darin ist, sondern es beruht alles auf der Verkennung unseres Falles und auf der Ueberschätzung unserer sündigen Natur. Darum will mich bedünken, daß ein in der Wolle gefärbter Schilleraner, dergleichen wir namentlich unter dem Halbgelehrten- und Schreiberstand eine Legion zählen, mehr sentimentaler, verschrobener Esel, als ein selbstbewußter Dämon sei, wie wir auch in Württemberg eine solche Eselslegion haben. Der Göthianismus, der den Fleischescomfort und Selbstgenuß zum Ideal gestempelt, scheint mir ungleich gefährlicher."

[Billige Fahrgelegenheit.] Eine Nacht war es, daß man keinen Hund hätte hinausjagen mögen, da pocht's an dem Hause eines Arztes in Zürich. — „Wer da?" — „Ach, Herr Doktor, eilen Sie, meine Frau ist lebensgefährlich erkrankt." — Der Arzt wettert in sich hinein, denn der Ort liegt 3 Stunden entfernt, läßt seinen Wagen anspannen, und fort geht's durch Nacht und Nebel. Kurz vor F. steigt der Hilfesuchende einmal aus, um bei Seite zu gehen, und kommt nicht wieder, und in ganz F. braucht Niemand einen Arzt. — Nach einer Woche lös't sich das Räthsel. „Ich bin Ihnen", schrieb ein Ungenannter dem Doktor, „zu doppeltem Dank verpflichtet, daß Sie mich so gefällig kutschirt haben; denn es war mir unmöglich, ein anderes Fuhrwerk aufzutreiben, und die Nacht war wirklich abscheulich!"

(Winke für Zeitungs-Correspondenten.) Ein New-Yorker Redacteur giebt seinen Correspondenten folgende praktische Winke. Haben Sie die Güte, alle blumenreichen Eingänge, als: „Ihr sehr interessantes und geschätztes Blatt", oder „die patriotische Richtung, die Sie verfolgen" 2c, auszulassen. Das wissen unsere Abonnenten schon und auch wir haben eine leidliche gute Meinung von uns selbst. Glauben Sie die Aussichten für die Annahme Ihres Artikels dadurch zu vermehren, so sind Sie auf dem Holzwege. — Haben Sie Alles niedergeschrieben, was Sie auf dem Herzen haben, so lesen Sie es durch, um zu sehen, ob nicht einige überflüssige Redensarten darin sind, die ohne großen Nachtheil gestrichen werden können. Eine halbe Spalte hat zehnmal mehr Aussicht, aufgenommen zu werden, als eine ganze; ein zweispaltiger Artikel hat gar keine Aussichten. — Müssen Sie den Stab über Jemand brechen, so lassen Sie die Thatsachen strenger, als Ihre Worte reden. Greifen Sie Jemand an, so theilen Sie uns Ihren wirklichen Namen mit, der für Jeden ein Geheimniß bleibt, dem nicht das Recht zusteht, darnach zu fragen; Derjenige, der sich hinter unsere Verantwortlichkeit versteckt, ist ein Feigling. Wenn Sie uns etwas schicken mit der Bemerkung, „daß Sie nicht Zeit gehabt haben, es durchzulesen," so wandert Ihr Manuscript ins Feuer; wie können Sie verlangen, daß wir Ihr Gekritzel durchackern sollen, die wir schon alle Hände voll haben? — Geben Sie uns Thatsachen, wichtige Ereignisse im ersten Augenblick, und wir werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie auch mit einem hölzernen Löffelstiel geschrieben sind; wenn Sie aber mit Logik und Gefühl anfangen, da bleiben Sie uns vom Halse.

x. **Die längste Wurst.** Schon im sechszehnten und siebzehnten Jahrhundert genossen die Metzger das Recht, Umzüge in den Städten zu halten, z. B. in Wien, München, Nürnberg, Zittau und in vielen anderen. In Königsberg durften sie alljährlich einen solchen Umzug in der Stadt halten, wobei sie eine riesige Wurst mit sich herumzutragen pflegten. Letztere erreichte im Jahre 1601 die ganz ungeheure Länge von 1005 Ellen.

Der Sultan hat dem Germanischen Museum zu Nürnberg eine Auswahl aus der Zeit älterer deutscher Waffen gestattet, die sich in Konstantinopel theilweise schon seit den Kreuzzügen befinden, theils als Beute aus den Türkenzügen nach Ungarn und Deutschland dahin gekommen sind. Ebenso gestattete derselbe eine Auswahl aus den mittelalterlichen Waffen, Rüstungen und Geschützen, die sich aus den Zeiten der Johanniter-Ritter auf Rhodos erhalten haben. Der erste Vorstand des Museums hat sich nach Konstantinopel und Rhodos begeben, um die Auswahl vorzunehmen, und die k. k. österreichische Regierung hat einen Kriegsdampfer zum Transport der Gegenstände zur Verfügung gestellt. Als eine weitere Spende ist zu verzeichnen, daß der Kaiser der Franzosen dem Museum das von ihm verfaßte „Leben Cäsars" und die fünfbändige Ausgabe seiner übrigen Schriften übersandt hat.

Eine traurige Botschaft enthielt eine Flasche, welche das Meer jüngst an der Küste von Aberdeen ans Land spülte. In derselben wurde ein Stück Papier vorgefunden, auf welchem mit Bleistift folgende Worte geschrieben waren: „Aug. 4. 186—. Schiff „Hindoo" scheiterte an der Westküste. Wir befinden uns Alle auf einem Floße. Achtzehn starben aus Mangel an Nahrung; verzehrten gestern einen Hund, da wir sonst nichts Anderes zu essen hatten. Wir sehen unserem baldigen Untergang entgegen; hoffen, daß, wer dies findet, darüber Bericht erstatten wird — J. Henderson, Steuermann. Achtzehn starben vor Hunger; acht gehen unter."

Kunst und Wissenschaft.

(Garibaldi als Romanschreiber.) Der „Morning Star" überrascht die englische Leserwelt mit der Mittheilung, General Garibaldi werde sich demnächst von einer neuen Seite, nämlich als Romanschriftsteller, zeigen. Das bei der hiesigen Verlagsfirma Cassell und Comp erscheinende Werk sei auf Thatsachen begründet und berühre die gesellschaftlichen und kirchlichen Zustände des modernen Italiens.

(Neues Werk Darwin's) Der „Academy" zufolge wird Darwin im nächsten Jahre ein neues Werk veröffentlichen, in welchem er die hauptsächlichsten Schlußfolgerungen, zu denen er in seinem „Ursprung der Species" gelangt ist, auf den Menschen anwendet. Das Werk wird aus drei Theilen bestehen: 1) die Abstammung des Menschen; 2) über die geschlechtliche Wahl und 3) über den Ausdruck der Gemüthsbewegungen. Der erste Theil entnimmt seine Beweise hauptsächlich aus einem Vergleiche der Struktur des Menschen mit den der niedriger lebenden Wesen und aus den Fakten der Embryologie. Die Frage der allmäligen Entwickelung der charakteristischen moralischen und intellektuellen Eigenschaften des Menschen aus den niedrigen Typen soll gleichfalls eine kurze Besprechung finden. Bezüglich der Racen oder sogenannten Species des Menschen ist Darwin zu dem Schlusse gekommen, daß geschlechtliche Wahl hierbei eine große Rolle gespielt hat.

Chronik des Tages.

Sr. Majestät der König haben dem Land-Rabbiner Tiktin zu Breslau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. D. A. Jeromin zu Lyck, Verw. Redacteur Silbermann das., T. 21. Oktober c.; des Hauszimmermstrs. Joachim Heinrich Theodor Kley zu Lübeck, Verw. Dr jur. v. Faber das, T 1. April 1870; des Kaufm. Karl Pfeiffer zu Kosel, Verw. Kaufm. Humricht, T. 16. Oktbr.; des Kaufm. Gustav Otto Rosalowski zu Danzig, Verw. Kfm.

Rudolph Hasse das., T. 16. Oktober; des Kaufm. Franz Böhme, in Firma C. Böhme zu Frankfurt a. M., Verw. Dr. Adolph v. Harnier, T. 5. November. Leeds. Der „Leeds Mercury“ meldet die Zahlungseinstellung der Tuchhändler Wilson, Woodhead u. Co mit Passiven im Betrage von etwa 8000 £. Wien, 9. Oktober. Das hiesige Handlungshaus Philipp Fechner hat die Zahlungen eingestellt.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

Die Justizräthin wohnte in einem Hause mit der Familie Ehrenfels, und war daher seit Jahren mit ihr befreundet — in letzter Zeit nur war die Verbindung dagegen etwas lauer geworden, und Dorothea sah sich nur zu größeren Gesellschaften eingeladen. Der alten Dame oben, die mit ihrer Tochter Martha und ihrem Dienstmädchen allein lebte, gefiel das eheliche Verhältniß nicht, das in der Familie unter ihr immer mehr Platz griff, und sie fühlte sich daher in ihr nicht mehr wohl, da war keine Gemüthlichkeit, kein Humor mehr zu finden, und über diese beiden Dinge ging der Justizräthin nichts, sie behielt stets ihre gute Laune, sie wußte allerlei Fatalitäten, die Andere ärgerlich stimmen, mit bewundernswerther Ruhe zu ertragen und über sie einen Scherz zu machen, der dann das letzte Atom der Unbehaglichkeit besiegte.

Martha legte eben die Theekuchen in symmetrischer Weise auf die Teller, während ihre Mutter die silbernen Leuchter hervorholte — da klopfte es, der erste Gast vermuthlich.

„Das nenne ich Pünktlichkeit,“ begrüßte die Justizräthin, die gerne sich und ihre Gesellschaften durch komische Originale erheiterte, den eintretenden Adonis Ferschen, der, einen tiefen Bückling machend, einige verbindliche Worte murmelte, statt deren er eben so gut halblaut bis zehn hätte zählen können. „Unser Poet ist ein Muster in jeder Beziehung!“

„Zu schmeichelhaft; gnädige Frau; „ich hoffte allerdings recht bald eine Stufe erklettert zu haben, die mich dem Parnaß näher bringt.“

„Und uns Unerwählte tief unten zu Ihren Füßen zurückläßt; ei, ei!“

„Sie und Fräulein Martha zurücklassen, oder besser Fräulein Martha und Sie zurücklassen, wäre der Untergang meiner selbst, so nahe ich mich auch den himmlischen Pforten befände!“

„Nun dann können wir uns ja trösten,“ sagte lachend Madame Melzer, während Adonis Ferschen, Alles für baare Münze nehmend, sich furchtbar abmühte, um Martha's Aufmerksamkeit und Gefallen zu erstreben.

Die alte Dame liebte Figuren wie er, weil sie sich an ihrer Originellität ergötzte; während sie daher die Lichte in die silbernen Leuchter steckte, beobachtete sie Adonis und ihre Tochter, was natürlich verursachte, daß sie mit dem Befestigen der Lichte gar nicht fertig wurde, so daß ihr der Poet schließlich, da neue Gäste sich näherten, zu Hülfe kommen mußte. Nachdem er zum Gaudium der Justizräthin zahlreiche Ungeschicklichkeiten an den Tag gelegt, wurden Beide endlich mit ihrer Arbeit fertig.

Bald trat Frau Kämmerer Born ein, Madame Abel und zahlreiche andere Damen der Stadt, den verschiedensten Geschmacksrichtungen in ihrer Toilette huldigend, so daß, als die Gesellschaft versammelt war, das Ganze einen mosaikartigen oder papageibunten Anblick gewährte.

Frau Kämmerer Born, den Ton angebend, strahlte in einem seidenen schwarz und gelb gestreiften Kleide, während Madame Abel, die reichere, die aber stets durch ihre Einfachheit aufzufallen sich bemühte, ohne Crinoline in einem grünen Kleide neben Madame Ehrenfels, die in dunkelrother Seide strahlen mußte, die bunte Farbenreihe vervollständigte. Die Herren saßen beim Boston; nur Hermann Ehrenfels, der seinen Vater vergebens unter den Spielenden suchte, durfte als unbestimmte Größe, da er noch Schüler, unter den Damen, von der Justizräthin neben Martha gesetzt, mit deren anderer Seite sie den nicht spielenden Adonis beglückt hatte, Platz nehmen. Hermann bemühte sich bestens, seine Nachbarin zu unterhalten, was den Poeten zu wüthenden Blicken veranlaßte, da er sich durch ihn von der ihn mit Herzklopfen erfüllenden Absicht verhindert sah, Martha ein Carmen zu geben, das, nur für sie und ihn bestimmt, ein wundervoller Erguß seiner Gefühle für sie war. Dorothee saß zwischen der Frau Kämmerer und der Madame Abel wie auf Kohlen, sie mußte unbefangen erscheinen, in die Gespräche einstimmen, während ihre Gedanken doch bei Anderm waren.

„Es thut mir recht leid, daß Ihr Mann nicht mitgekommen, liebe Ehrenfels, er hätte sich gewiß mit den Herren amüsirt, er spielt ja gern eine Parthie, höre ich, wie?“

„Ich danke sehr, es geht ihm gut,“ antwortete Dorothea verbindlich.

Ich danke? Wofür dankte sie denn, fragte sich die Justizräthin, und sah, daß ihre Nachbarin ebenso erstaunt war.

„Du hast gewiß falsch verstanden, liebe Mutter,“ entschuldigte sie der ahnungslose Hermann, während die Frau Kämmerer ihrer alten Leidenschaft freien Lauf ließ, Frauen der Stadt, die gerade nicht anwesend waren, zu bekritteln. Die anderen Damen der Gesellschaft hatten zwar dieselbe Leidenschaft, sie hielten sich indeß für gebildeter, da sie dieses Geschäft heimlicher, wenn auch nicht schwächer betrieben.

„Sie glauben es nicht, liebe Justizräthin, wie unsere Frau Doctor lügt, ich habe darum nur die einzigen Zwistigkeiten mit meinem Mann, der ihr die billigen Preise, die sie für Alles zu geben behauptet, glaubt, und natürlich unzufrieden ist, daß ich nicht ebenso zu dingen verstehe — dieses Lügen untergräbt meine Ehe!“

„Meine Liebe, heut zu Tage lügen die meisten Menschen, darüber müssen Sie und Ihr Gemahl sich schon hinwegsetzen; heut zu Tage lügt fast Jeder, der Eine mit dem Mund, der Andre mit dem Kleid, der Dritte mit dem Händedruck — das bringt die Zeit, die Mode mit sich! — Denken Sie denn wirklich, daß jedes freundliche Wort, das man Ihnen sagt, aus dem Herzen kommt? Gott bewahre, es gehört zur Mode, lauter Redensarten, die Meisten denken nichts bei ihren Worten! Und nun gar die Lügen in der Erscheinung, in den Verhältnissen! Da ist der Secretair, ich will ihn nicht nennen, der Mann hat 500 Thlr. Gehalt, — aber wenn Sie ihn mit seiner Frau ausgehen sehen, denken Sie, daß er wenigstens Geheimer Rath ist! — Es gehört so zur Mode.“

Dorothea schlug unwillkürlich die Augen nieder und suchte

es zu unterdrücken, daß die in ihr aufsteigende Hitze nicht in ihrem Antlitz sie verrathe, sie fühlte sich getroffen.

„Junge Mädchen, die für wenige Groschen arbeiten — sehen Sie sie nur einmal auf der Straße stolziren —, früher gingen sie in Kattunkleiderchen, jetzt geben sie der Baronesse nichts nach, — es gehört zur Mode. O, wenn ich auf das Thema komme, bin ich unerschöpflich, — denn was ist die Folge von dieser Mode? Beobachten Sie es nur viel, wie ich, ich bin Armenpflegerin: Betrug, Sittenlosigkeit, ja Diebstahl aus Neid und Begier, dasselbe zu haben und zu tragen, wie die Reichen —“

„Ja, ja, es muß wieder eine Sündfluth kommen,“ — meinte Madame Abel.

„Aber doch eine trockene! Die Verhältnisse sind größtentheils verschroben, die Leute voll falschen Dünkels! Nun, mein verstorbener Mann, der es wirklich dazu hatte, da er viel Geld verdiente, hätte mich nicht mehr angesehen, wenn ich meine Martha verwöhnt und in Seide gesteckt hätte —“

„O, der Herr Justizrath muß ein prächtiger Mann gewesen sein,“ meinte Ferschen, „und dazu die schöne Eigenschaft, Notar zu sein — wie einträglich!“

„Ja, aber auch schwierig, lieber Herr Adonis, denn in der Justiz finden sich so ungereimte Sachen, daß Sie selbst an ihnen mit Ihrem dichterischen Talent scheitern würden, — nicht noch ein Kuchen gefällig, ich denke, Sie lieben das Süße,“ sagte die Justizräthin, ihm den Teller hinreichend.

Adonis dankte bescheiden, wollte aber seiner erhofften zukünftigen Schwiegermutter den Teller abnehmen, um ihn weiter zu reichen, und stieß dabei seine Tasse so unglücklich um, daß die Chokolade in großen Arabesken die gestickte Theedecke überlief, — die Justizräthin konnte sich eines mißbilligenden Lautes und Stirnrunzelns nicht erwehren, was den Attentäter zu zahlreichen Entschuldigungen hinriß, die zuletzt in den Worten gipfelten: „Unbekannt mit den Sitten — “

Ein verstohlenes Gelächter allerseits auf diesen Vergleichsunsinn.

„Der Herr Junggeselle denkt also, dergleichen ist bei uns Sitte, — nun, liebe Ehrenfels, Ihr Mann kann sich gratuliren!“

Allmälig erst kam die Unterhaltung, nachdem Martha den Schaden bestmöglichst kurirt, wieder in Fluß, doch konnte ihre Flecken hassende Mutter nicht umhin, noch zuweilen ihre Augen nach dem braunen Meereszeichen zu richten und einen beißenden Witz auf die Unthat des Poeten loszulassen.

Während dem hatte Dorotheens Gatte, nachdem sie und Hermann sich entfernt, noch einige Notizen und Briefe geschrieben und dann das Geld nachgezählt, in dessen Besitz er sich noch befand, es waren, nachdem er Alles zusammengenommen, etwa 200 Thaler; — ein wahnsinniger Entschluß, wie er sich Verzweifelter so oft bemächtigt, war in ihm aufgestiegen und zur Entscheidung gereift — er konnte sich nicht mehr retten; er mußte in den nächsten Tagen seinen Bankerott erklären, und dabei mußte sich denn auch Allerlei, ihn und seine Familie auf ewig Compromittirendes herausstellen, wenn er blieb — er wollte fliehen, um Allem aus dem Wege zu gehen — was aus Weib und Kind werden sollte, bedachte er nicht! Der einst so besorgte, so wohl erzogene und von seinen braven Eltern an das Ehrenhafte gewöhnte Mann vergaß Alles unter dem furchtbaren Druck der Sorge, die allmälig zur Verzweiflung sich durch seine Schuld gesteigert hatte. Niemand ahnte seine Flucht, und nach drei Tagen konnte er in England sein — vielleicht gelang es ihm dort, oder in Amerika, auf schnelle Art reich zu werden, sein Körper war kräftig, er konnte daher die traumhafte Idee des Goldsuchens selbst zur Ausführung bringen, er wollte nichts unversucht lassen, und dann nach Jahren mit vollen Taschen zurückkehren, die Gläubiger befriedigen, seine Familie entschädigen, — das waren die Hoffnungen, die den zur Flucht sich vorbereitenden Wilhelm Ehrenfels erfüllten.

Es war neun Uhr, in einer Stunde fuhr die Post ab, die ihn zur nächsten Eisenbahnstation bringen sollte; hatte er sie erst erreicht, dann war er geborgen! — Geborgen? Ja vielleicht vor den Häschern und Vorwürfen und der Erniedrigung, erklären zu müssen, daß er von fremdem Gelde gelebt — aber war die Erniedrigung nicht größer, die ihm und seiner Familie nach seiner Flucht erwuchs? Mußte nicht Jeder nun unbarmherzig den Stein auf ihn werfen, da er nach den bisherigen Schlechtigkeiten noch die unverzeihlichste durch die Flucht beging?

Zu diesen Bedenken ließ Ehrenfels sich nicht Ruhe und Zeit, sie schwebten zwar als finstere Mahnungen vor seiner Seele, er suchte sie aber zu übersehen, er dachte nur an die Mittel und Wege, die er einzuschlagen hatte, um Allem zu entfliehen. Der Abschied von seinem Weibe war kurz gewesen, auch sie sollte nichts merken — die Gewißheit traf sie noch zeitig genug! Nachdem er das letzte Sündengeld zu sich gesteckt, rief er den alten Diener herauf. Krause wartete unten im Comptoir auf die Aufträge seines Herrn, die er oft so spät empfing. Der alte grauköpfige Mann trat mit Unsicherheit zu dem Aufgeregten ein.

„Krause, ich muß verreisen, und da ich erst in einigen Tagen wiederkehren werde, habe ich Dir Einiges mitzutheilen!“

„Herr Ehrenfels — verzeihen — ich —“ der Alte hatte sich vorgenommen, um seine Entlassung zu bitten, da ihm das Walten des Hauses unheimlich war — nun er aber seinen Herrn, den er von Kindheit an kannte, den er einst auf den Armen getragen, und der in Noth schien, vor sich stehen sah, war ihm der Muth vergangen — der arme Krause sollte es bereuen, denn der Herr, den er auf den Armen getragen, scheute sich nicht, den alten treuen Diener um seine Ersparnisse zu betrügen.

„Lass' Deine Berichte bis zu meiner Wiederkehr, ich habe Eile! Alle Briefe, die während meiner Abwesenheit eingehen, nimm in Deine Verwahrung, und lasse sie nicht durch Ferschen öffnen und beantworten; sollten Zahlungen verlangt werden, was ich nicht glaube, was aber doch möglich ist, so sage den Leuten, daß ich in drei bis vier Tagen von meiner Geschäftsreise zurückkehre. Und Du habe während der Zeit auf die Ordnung im Hause acht — Du alter Wächter der Familie, sei auch in meiner Abwesenheit eine treue Seele für meine Frau und meinen Sohn — willst Du — “

„Herr Ehrenfels nehmen ja Abschied — “

„Nicht doch — aber man kann nie wissen, was vorfällt“ — sagte Wilhelm kurz, aus seiner plötzlichen weichen Stimmung sich ermannend, in der er fast mit dem alten Diener

das letzte Geld getheilt hätte — er hätte sich dadurch aber verrathen, und er brauchte die wenigen Thaler! — Wie stimmte in dem entsittlichten Charakter dieses Mannes die oft leichtsinnige Gutmüthigkeit mit seinem ehrlosen Plan, wie kann in einem Herzen die Weichheit, durch die er Frau und Kind keinen Wunsch, keine Bitte abschlagen konnte, obgleich er sich in Noth und Unglück stürzte, um sie zu erfüllen, neben der Verworfenheit wohnen, dieselben Angehörigen nun zu verlassen und dem Elend preiszugeben? Das ist ein Räthsel der menschlichen Natur, das uns, wenn auch nicht so grell, im Leben oft begegnet, uns zu Ausrufen der Verwunderung hinreißt und unerklärlich erscheint.

Nachdem Krause ihn verlassen hatte, eilte Ehrenfels aus dem Hause der Post zu. Todesangst erfüllte ihn, daß das Gelingen vereitelt werden könnte — er wandte sich noch einmal nach seinem Vaterhause um. —

„Fort, fort," rief und trieb es in ihm mit dämonischer Gewalt — „fort, rette Dich —". Er blickte nach den erleuchteten Fenstern der Justizräthin — dort weilten Dorothea und Hermann — dann eilte er durch die finsteren Straßen dahin, der Post zu — er hatte sich schon am Abend durch Ferschen ein Billet lösen lassen, damit er nicht mit dem Posthalter zusammentraf, nun drückte er sich schnell in eine Ecke des Wagens und wartete ungeduldig auf die Abfahrt — endlich blies der Postillon, die Pferde zogen an Wilhelm Ehrenfels befand sich auf der Flucht — — - -

Nach kaum einer halben Stunde erschien eine Frau auf dem Posthof, sie fragte, ob der Wagen schon abgefahren, sie suchte und lief in Todesangst, bis ihr die Gewißheit wurde, daß sie zu spät kam — Dorothea suchte ihren Mann. Gegen zehn Uhr hatte sie trotz der letzten Worte Wilhelms keine Ruhe mehr in der Gesellschaft gehabt; ihren Sohn zurücklassend, hatte sie sich schnell unter einem vorgegebenen Grunde entfernt — sie eilte die Treppe hinab, in Wilhelms Zimmer — die Lampe brannte noch, die Bücher lagen wirr auf dem Schreibtisch umher. — Ehrenfels aber war fort — sie suchte ihn noch zu erreichen — aber sie kam zu spät! —

Warum erfüllte sie denn die Abfahrt ihres Gatten mit Furcht und Schrecken? Er hatte ihr gesagt, daß er eine Geschäftsreise zu machen hätte, ihre Angst war daher thöricht und nur Folge ihrer Vermuthung, daß er in Verlegenheit sei; er wollte sich jedenfalls neue Mittel und Wege zur Ausbreitung des Geschäftes verschaffen, vielleicht bei auswärtigen Freunden Hülfe suchen.

Als Dorothea, nachdem sie heimgekehrt, aus dem Zimmer ihres Gatten trat, sah sie Krause noch umherschleichen.

„Sie sind noch auf, kommt denn heut lauter Ungewöhnliches zusammen, um mich unruhig zu machen?"

„Ich warte nur die Gäste der Justizräthin ab, Madame Ehrenfels, dann schließe ich das Haus und verschwinde."

„Sie haben recht, mein Mann ist ja nicht da, d r es sonst verschließt!"

„Ich habe ihm versprochen, für Alles zu sorgen, und will es, so viel es in meinen Kräften steht, erfüllen!"

„Haben Sie ihm das versprochen, und hat er Ihnen noch mehr gesagt?"

„Nichts, was Madame nicht wissen dürfte!"

„Du bist mein guter Krause! Ach was ist doch heut zu Tage ein Mensch werth, dem man vertrauen kann, und der so anhänglich ist!"

Krause lächelte selbstzufrieden, wenn Madame es recht gut mit ihm meinte, oder wenn er ihr etwas recht zu Dank gemacht, verwandelte sie das „Sie" in ein wohlwollendes, durch lange Jahre begründetes „Du".

„Ja, Madame Ehrenfels, ich hänge sehr an Ihrer Familie und Sie wissen, daß ich Alles daran setze, Ihnen dienstbar zu sein!"

„Ist Hermann schon heruntergekommen?"

„Vor einer Viertelstunde, er wollte Ihnen gute Nacht sagen, fand Sie aber nicht und ging in sein Zimmer."

Dorothea war froh, daß er ihre Unruhe nicht theilte, sie wünschte dem alten Krause eine gute Nacht und schritt nachdenklich ihrer Schlafstube zu.

Während unten Dorothea an ihrem Bett saß, und zu Gott für ihren Mann und ihren Sohn betete, inbrünstig betete, daß Alles sich zum Guten wenden möchte — lag in dem Zimmer über ihr Martha noch wach mit gefalteten Händen — verstohlen und von ihrer Mutter unbeobachtet betete sie allabendlich für Hermann Ehrenfels, der ihre Gedanken erfüllte und dessen Wohlergehen ihr so am Herzen lag, wie das ihrer Mutter, dann schlief sie lächelnd ein, und holde Träume der Unschuld erfüllten sie, während Hermanns Mutter oft durch Beängstigungen aufgeschreckt wurde, die sie mit allerlei schwarzen Bildern erfüllten. Sie war froh, als der Morgen dämmerte, und sie sich durch Arbeit zerstreuen konnte.

Drei Tage lang vermochte sie ihre innere Furcht und Unruhe zu bemeistern, so daß Niemand sie ihr ansah, am vierten aber traf ein Brief von Wilhelm ein.

„Aus England," sagte Krause verstört, als er ihn ihr brachte. Dorothea erbleichte, was sollte sie erfahren? Sie riß das Siegel auf und las — wenige Zeilen nur enthielt der Brief, aber diese wenigen Zeilen raubten ihr Kraft und Leben.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 12. October.
(Fortsetzung)

Nr. 245 256 303 478 488 599 664 670 (100) 710 765 463 819 831 908 961 **1**002 188 263 280 284 303 374 410 957 492 (100) 508 696 719 848 908 925 927 946 950 (100) 764 **2**045 053 076 207 217 226 292 485 593 596 714 (100) 150 798 842 843 894 921 998 **3**006 033 041 069 112 127 147 815 160 409 410 425 509 619 658 694 724 762 768 797 623 818 **4**003 (100) 152 178 193 221 226 231 325 327 606 177 665 687 (100) 768 804 857 876 939 948 **5**063 073 102 475 181 214 222 255 261 (100) 271 331 341 390 393 462 916 490 580 591 605 619 644 664 671 676 702 796 842 418 (100) 949 955 988 **6**021 022 071 079 085 153 333 396 398 852 424 484 515 525 639 645 650 664 668 704 770 790 324 900 908 966 988 991 **7**001 075 090 117 143 180 210 295

Nebst drei Beilagen.

333 345 377 419 470 496 542 557 601 (100) 701 708 709
714 749 867 961 **8**065 069 095 129 161 (100) 175 192 346
350 363 395 422 451 474 521 (100) 557 723 951 955 978
985 989 **9**056 059 078 133 151 216 (100) 251 266 312 356
525 551 738 944 **10**071 124 145 182 244 295 322 338 464
500 551 571 (100) 619 626 645 664 714 738 810 871 913
11017 (100) 041 129 142 178 279 390 401 449 469 491 595
600 771 796 879 899 937 979 989 **12**032 096 148 178 216
295 315 354 535 555 (100) 726 998 **13**023 (100) 062 216
217 242 517 581 614 822 834 881 915 (100) 995 **14**151
276 514 650 678 697 750 797 918 **15**045 051 086 230 361
367 380 423 461 572 640 833 851 891 922 988 **16**144 266
478 501 505 (100) 662 800 804 911 920 **17**066 069 093 100
108 194 197 219 265 278 308 (100) 346 356 417 427 452
(100) 530 (100) 541 565 580 (100) 588 602 (100) 637 661
676 693 801 805 885 898 969 **18**003 030 104 154 195 215
226 276 307 485 506 607 749 782 828 (100) 856 884 951
19015 219 238 253 254 283 284 294 348 (100) 420 449 466
535 553 572 (100) 686 857 880 882 917 **20**010 021 (100)
040 090 154 225 228 261 279 295 (100) 311 335 357 372
429 462 543 (100) 721 731 (100) 750 796 856 862 870 982
21054 066 147 196 234 324 542 595 616 702 708 714 773
965 993 **22**045 110 111 123 207 (100) 341 346 381 413
425 519 534 537 585 586 654 702 711 771 805 881 907
(100) 909 935 (100) 954 969 994 **23**016 072 (100) 109 (100) 136
380 382 421 454 456 462 551 646 726 749 777 829 845
890 **24**021 022 073 123 162 238 274 288 294 297 330 347
366 487 536 (100) 604 673 708 797 798 832 877 (100) 936
25009 (100) 014 163 250 (100) 281 301 357 433 472 (100)
552 570 600 747 771 789 806 988 **26**006 066 114 129 245
263 436 585 788 800 913 (100) 985 **27**054 236 317 384
385 407 431 493 548 588 709 774 876 **28**029 150 201 290
322 327 328 346 453 470 (100) 637 641 (100) 663 674 682
737 747 804 873 983 **29**122 145 255 288 309 337 380 491
593 647 651 762 (100) 817 905 957 976 **30**047 072 (100)
100 (100) 184 195 (100) 321 329 348 443 451 (100) 532
611 627 690 (100) 733 968 **31**063 076 101 103 124 154
171 221 393 429 437 438 489 513 685 732 745 746 777
830 838 932 **32**015 018 035 074 096 100 129 239 362 404
424 516 520 580 600 601 (100) 650 697 744 762 765 824
879 893 945 954 **33**005 051 054 (100) 069 (100) 134 145
167 220 271 292 340 369 442 511 517 566 596 598 617
798 843 887 959 **34**008 011 090 (100) 208 242 259 281
315 336 396 425 427 459 492 513 566 569 611 656 679
729 859 (100) 959 981 991 994 **35**080 085 097 195 (100)
246 306 312 336 522 624 630 639 (100) 739 823 834 957
981 **36**131 173 189 210 (100) 269 389 427 439 533 618
727 794 808 881 965 977 **37**063 118 221 244 259 327 386
405 417 420 427 434 516 563 581 757 781 786 803 811
845 920 978 981 **38**073 076 081 082 258 330 338 531
554 (100) 597 619 622 624 668 713 719 783 790 (100) 843
852 871 872 878 882 **39**018 091 120 186 214 221 276 351
389 441 470 516 536 565 574 605 612 676 720 747 778
808 817 **40**008 060 (100) 244 262 329 426 471 531 581
596 642 684 697 823 848 858 859 **41**023 026 027 048 052
057 (100) 161 (100) 170 (100) 177 190 226 228 (100) 251
273 311 (100) 355 396 453 466 491 523 (100) 542 588 738
825 856 (100) 902 917 968 **42**038 078 236 (100) 264 385
402 406 455 579 642 656 718 792 874 876 956 **43**056 075
185 233 276 (100) 279 331 479 486 652 680 685 917 926
44026 035 107 203 205 237 323 334 385 419 430 555 619
714 716 (100) 758 791 844 862 **45**026 042 051 (100) 058
090 (100) 105 143 161 191 243 (100) 252 (100) 282 310
329 421 493 496 519 542 551 702 703 711 835 856 (100)
939 988 **46**031 (100) 040 051 082 180 191 210 255 291

299 311 327 330 407 (100) 440 614 694 698 721 729 805
844 **47**172 413 467 492 559 564 690 (100) 694 702 746
764 824 967 (100) 969 970 **48**030 (100) 137 170 278 292
327 395 413 414 443 469 487 505 518 713 754 758 (100)
840 948 978 **49**000 056 083 105 131 170 171 189 209 (100)
271 296 315 448 507 519 (100) 528 569 616 641 654 664
674 827 879 885 921 996 **50**049 058 059 078 154 159 205
212 301 (100) 303 320 327 406 440 492 511 515 567 582
(100) 594 660 (100) 772 777 797 833 876 992 **51**283 304
339 (100) 383 463 467 794 855 933 **52**032 037 252 264
369 403 449 551 556 594 668 788 790 809 816 989 **53**003
009 014 173 208 335 398 425 431 474 (100) 607 (100) 741
759 817 852 (100) 882 897 **54**052 063 076 152 225 280
303 349 406 421 450 451 502 536 641 682 722 801 865
869 926 (100) **55**101 (100) 184 207 252 270 353 438 548
(100) 580 636 643 652 (100) 735 767 786 903 916 **56**091
160 259 361 438 454 477 481 (100) 486 508 530 533 657
756 **57**032 185 327 447 495 515 625 683 742 824 925 938
952 972 987 **58**019 032 119 173 216 219 (100) 344 438
734 789 798 826 872 923 937 980 983 **59**000 021 024 036
116 149 (100) 172 220 259 365 425 460 475 580 624 699
773 (100) 814 822 828 861 959 **60**007 (100) 109 136 190
244 (100) 304 313 338 351 374 436 462 568 570 572 (100)
602 606 620 621 835 856 912 **61**003 040 084 091 143 176
185 198 218 235 374 384 413 437 451 462 485 (100) 504
508 524 570 644 670 698 701 802 (100) 841 848 852 861 991
62006 009 055 057 093 113 120 164 186 192 254 284 287
317 320 (100) 350 378 380 407 429 441 458 573 703 720
785 835 882 917 934 941 **63**034 036 104 156 158 163 193
280 314 351 490 533 539 595 630 708 718 941 961 **64**014
050 082 116 243 266 336 341 357 451 (100) 459 482 500
526 551 671 758 827 879 941 945 947 **65**025 035 038 039
116 225 321 363 378 457 470 633 (100) 677 (100) 711 756
787 789 815 830 842 859 919 940 947 **66**048 068 218 222
258 465 530 683 745 818 827 868 889 933 961 971 **67**046
061 108 209 226 268 308 341 (100) 376 501 541 573 (100)
589 595 690 736 754 790 889 905 939 **68**001 (100) 065
116 217 240 (100) 349 404 535 553 599 638 668 681 692
752 843 888 997 **69**025 144 145 (100) 171 243 373 393 412
424 437 466 470 545 559 580 600 684 (100) 702 710 840
(100) 854 884 887 914 (100) 942 943 (100) 953 972 (100)
70094 142 187 243 245 309 365 455 484 502 (100) 516
638 (100) 702 (100) 790 806 813 821 829 869 918 **71**019
030 060 083 159 499 630 650 728 791 796 835 882
916 950 957 **72**000 016 300 315 321 344 360 369
384 388 393 429 480 519 522 564 579 595 637
871 906 999 **73**006 008 014 063 069 103 148 242 259
397 412 516 577 643 686 (100) 739 983 995 **74**103
150 193 207 220 222 239 259 277 411 451 707 739 749
779 882 (100) 884 917 **75**002 057 068 077 168 249 343 385
445 465 546 549 (100) 586 711 809 (100) 823 878 903 964
76050 153 222 406 458 537 660 664 684 727 935 **77**113
216 372 385 479 498 511 520 538 550 828 (100) 919 **78**024
032 112 137 158 191 205 214 229 268 378 405 446 503 505
572 805 841 858 860 872 933 967 984 (100) **79**229 361 445
511 529 780 795 863 894 920 939 **80**120 126 288 297 299
312 334 (100) 348 350 583 611 620 637 643 675 776 865
906 915 928 938 997 (100) **81**041 149 164 220 239 315
351 421 480 497 515 563 572 667 677 706 708 745 782
809 927 (100) 973 **82**083 206 212 310 374 412 (100) 422
475 489 558 590 (100) 620 646 678 722 734 803 934 983
83040 150 220 222 277 293 338 (100) 380 401 425 443
456 466 573 733 815 (100) 816 879 952 989 **84**032-064 074
097 150 151 165 305 306 376 401 (100) 445 591 733 767
768 879 920 935 949 983 (100) 993 (100) **85**010 053 194

210 458 459 482 503 (100) 532 (100) 726 734 748 757 760 767 792 800 824 846 899 925 954 971 86066 081 (100) 132 194 221 303 345 350 380 451 478 526 561 567 704 (100) 721 (100) 771 (100) 968 87028 053 204 212 296 344 469 531 (100) 562 564 663 715 823 934 88085 240 (100) 272 310 324 406 433 460 461 583 775 873 952 89005 072 113 213 262 278 534 542 (100) 546 552 584 603 632 712 731 774 861 920 90079 093 149 293 369 382 436 515 539 582 702 703 755 961 91028 037 063 089 143 235 (100) 288 490 575 602 651 706 (100) 743 760 803 881 943 92041 291 568 617 804 975 93008 085 117 178 193 224 253 (100) 339 (100) 355 483 530 781 907 908 916 994 94004 011 013 027 043 110 136 137 153 202 (100) 240 251 334 379 404 427 440 503 613 675 831 982.

Ziehung vom 13. October.

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 68096 68264 85695.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 6555 22843 60055 75798.

38 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 5386 6740 12051 14385 19066 22112 23391 24548 27787 28005 30544 40204 44637 44807 45604 47112 47747 50955 51898 55788 57597 57673 58490 64481 65831 66403 69700 73536 75863 76136 76509 78621 80163 81092 83760 84373 88079 93707.

44 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 265 1437 1875 1899 4711 7285 9290 11519 11696 14448 18453 20504 22468 26390 26449 27146 31700 32213 32293 36130 38072 39391 41145 41622 45356 47259 48357 49791 50084 53222 63073 65017 67894 68315 69788 73855 75716 83886 86298 86331 87150 87242 90956 93639.

75 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 279 824 1006 2110 2551 3547 5810 6323 10874 12921 14099 15386 18474 19416 20729 20733 22059 22083 22170 22455 22658 23719 25490 26130 26572 29404 29935 31197 32624 34138 34493 35375 36408 36880 37823 37911 40107 43353 47262 48459 48467 48658 50352 51904 54028 56489 57890 61087 61118 61423 61683 62398 65223 66065 69432 71481 72613 76650 77105 77408 77716 78510 79427 79659 80506 80969 85064 86268 88348 89398 90663 91066 92018 93575 94532.

Nr. 108 123 149 192 242 271 310 334 422 430 431 441 493 577 606 (100) 616 624 646 708 (100) 728 778 784 789 798 828 835 912 997 1041 052 083 283 (100) 296 351 (100) 357 371 579 695 702 727 779 (100) 786 800 808 817 839 916 980 2036 (100) 039 246 273 351 409 452 469 567 618 634 670 689 736 822 947 3018 142 206 208 244 254 259 405 447 452 502 669 722 727 740 745 751 784 827 833 848 876 956 982 4026 039 072 115 121 179 210 454 483 568 612 640 795 810 992 5053 118 135 198 200 (100) 232 402 484 (100) 486 530 581 (100) 587 639 652 704 719 729 733 792 797 879 881 896 963 6212 248 254 275 (100) 461 521 536 (100) 622 769 772 840 847 969 7019 039 127 150 213 244 258 265 390 463 484 519 540 567 596 603 605 664 767 778 808 811 (100) 816 851 956 967 8041 105 127 187 237 293 328 433 481 (100) 546 555 564 613 657 667 (100) 668 (100) 786 814 847 873 913 927 991 9074 112 179 189 196 240 330 332 369 395 (100) 426 455 634 744 874 904 928 940 10020 039 041 087 125 148 (100) 152 292 312 453 483 496 581 647 706 752 858 11005 047 060 064 (100) 173 196 121 235 310 335 393 441 553 565 674 701 710 740 787 867 911 933 934 12134 179 190 236 260 310 419 463 526 587 692 698 721 796 810 904 905 933 939 942 981 999 13033 (100) 073 074 094 197 (100) 315 343 408 (100) 493 616 663 709 764 872 874 944 14012 025 072 148 153 369 519 566 572 593 612 635 680 (100) 683 734 843 916 960 982 15003 061 196 226 272 279 281 (100) 440 513 618 680 733 815 830 877 896 909 16003 045 078 111 193 201 272 408 456 525 535 689 699 767 795 876 966 17013 059 180 229 249 264 294 345 366 398 404 442 574 628 (100) 653 694 834 883 902 942 (100) 992 18107 129 221 244 250 295 299 311 329 365 375 388 (100) 427 434 489 493 876 917 19096 218 252 385 437 479 503 628 637 740 800 (100) 908 928 957 20078 162 208 346 453 513 538 624 626 658 826 884 995 21140 150 354 510 606 753 761 779 829 851 864 933 941 959 22042 097 126 183 411 417 510 576 639 653 671 760 779 (100) 784 795 827 828 870 891 976 978 993 23052 (100) 081 089 184 266 280 284 370 499 546 692 797 798 809 832 858 880 909 965 (100) 24048 100 105 126 153 158 363 378 561 572 669 733 753 795 796 852 912 985 990 25062 263 331 346 398 425 463 535 544 603 622 (100) 726 753 848 (100) 868 889 991 26027 035 049 093 124 243 247 278 295 312 320 362 368 385 397 406 461 588 609 723 725 732 754 818 861 899 905 944 963 27056 191 275 279 313 348 362 718 877 984 (100) 993 28023 027 112 135 171 193 210 261 291 567 620 (100) 677 740 836 (100) 994 29000 006 010 076 131 153 181 (100) 409 412 428 540 554 607 691 717 733 840 882 30140 209 (100) 212 259 347 421 426 457 (100) 481 563 574 601 633 (100) 722 732 749 774 796 812 (100) 894 980 31068 185 194 212 215 (100) 254 258 260 278 283 293 310 355 362 365 544 599 667 738 886 997 32058 113 160 250 278 335 480 485 543 701 728 729 785 812 836 962 967 33195 248 250 316 401 406 445 503 558 812 893 905 918 934 34040 049 136 158 225 313 314 381 390 393 479 481 486 507 629 642 (100) 652 705 724 747 848 896 918 928 974 35163 192 280 301 337 441 485 504 573 584 591 609 (100) 710 787 799 922 967 971 977 (100) 36014 022 058 071 084 107 154 182 473 (100) 558 671 747 802 848 (100) 857 863 (100) 899 960 992 37061 123 138 174 203 205 220 (100) 242 361 432 458 544 666 746 769 805 845 885 983 987 38005 054 136 148 150 165 (100) 226 236 243 269 315 349 385 462 600 758 759 (100) 763 (100) 801 (100) 892 39058 067 110 260 (100) 453 (100) 618 629 742 (100) 776 789 860 869 968 989 (100) 40156 196 203 254 265 (100) 342 (100) 413 451 472 480 528 619 725 743 787 832 925 951 953 967 41051 122 214 274 295 340 (100) 362 386 400 409 427 (100) 487 513 561 598 620 643 658 734 762 843 859 892 922 933 (100) 996 42025 252 313 351 376 492 509 513 533 563 625 673 712 893 909 953 (100) 981 983 43000 031 108 126 165 196 280 293 302 (100) 351 359 (100) 422 521 (100) 619 (100) 634 655 (100) 682 718 753 854 899 44045 061 (100) 158 242 261 278 306 335 427 480 (100) 515 518 (100) 532 582 700 762 (100) 900 (100) 910 945 946 45033 047 101 111 (100) 134 223 240 279 305 (100) 307 348 458 528 583 598 637 658 661 696 (100) 742 773 808 811 46067 113 141 233 318 381 479 672 685 922 47002 026 078 092 125 160 211 369 443 497 533 654 743 791 862 48006 (100) 045 104 105 112 149 288 293 312 341 367 412 429 433 446 577 931 944 49052 059 097 116 143 155 180 250 257 323 366 376 429 490 500 660 661 703 764 779 781 916 938 952 954 50041 056 (100) 073 089 119 424 685 739 804 841 904 51012 050 059 129 166 216 235 246 248 314 333 341 343 356 380 381 433 460 486 518 547 550 575 631 671 681 (100) 742 780 918 998 52016 064 074 125 155 275 393 409 463 535 (100) 561 707 766 781 787 794 885 (100) 991 53017 089 170 198 290 296 316 360 408 459 478 521 756 856 867 956 54013 118 158 176 (100) 238 270 316 321 387 466 533 636 654 655 690 793 799 800 802 855 899 935 55004 071 210 237 245 347 388 432 471 501 518 579 726 905 56058 098 318 340 450 (100) 523 534 645 694 57027 (100) 038 049 177 (100) 247 253 271 306 346 472 692 698 714 733 847 953 954 58017 050 084 297 448 512 701 723 (100) 732 770 808 857 865 881 900 945 965 971 (100) 995 59010 048 195 (100) 314 325 362 375 452 506 616 (100) 706 711 738 770 925 60009 (100) 038 095 (100) 134 160 (100) 251

262 335 349 395 400 426 512 516 561 574 725 (100) 756 789 928 933 **61**000 (100) 018 082 117 123 178 283 407 430 515 574 581 702 720 **62**010 044 107 178 236 (100) 273 295 303 489 551 605 622 688 714 725 830 847 885 900 901 916 918 950 980 **63**015 040 055 205 247 285 287 327 341 419 442 461 593 654 687 707 767 798 909 **64**070 089 199 202 (100) 213 231 244 396 421 423 454 509 (100) 577 591 594 610 640 656 712 807 829 836 917 938 953 962 (100) **65**052 062 248 301 304 412 519 551 555 561 620 650 860 **66**036 219 277 318 438 491 584 601 646 667 785 801 840 842 867 901 929 **67**066 161 (100) 332 (100) 363 476 484 551 (100) 587 588 624 702 781 818 842 926 987 **68**016 047 (100) 075 119 173 (100) 208 215 271 302 319 323 371 392 429 530 540 561 563 (100) 596 673 677 691 710 805 867 877 903 912 **69**026 074 179 262 264 267 (100) 430 440 493 579 610 711 721 775 815 826 842 878 916 919 927 930 954 **70**086 093 113 144 186 202 224 228 286 315 331 404 406 497 (100) 568 590 646 682 (100) 711 723 780 823 840 (100) 855 907 911 987 **71**016 037 116 158 372 493 (100) 510 590 604 682 687 700 711 727 843 (100) 896 900 (100) 904 946 971 986 **72**140 177 214 265 (100) 326 367 371 396 (100) 562 587 615 626 644 802 827 890 920 924 932 955 962 994 **73**033 (100) 054 (100) 057 077 222 241 (100) 274 (100) 287 295 298 369 382 434 578 611 679 743 761 779 806 842 (100) 872 874 (100) 903 905 (100) 937 **74**020 062 092 114 138 157 172 186 274 304 305 308 423 443 477 501 513 528 558 (100) 572 577 624 658 774 786 829 842 868 888 946 (100) **75**003 084 092 (100) 105 177 183 277 (100) 279 329 335 366 392 409 412 424 451 468 522 528 633 (100) 640 661 664 690 725 796 852 871 942 986 **76**018 030 038 054 103 (100) 280 302 345 (100) 382 475 645 725 728 788 818 834 (100) 882 911 931 966 **77**184 (100) 192 273 (100) 275 283 319 418 499 501 (100) 576 602 703 751 821 848 863 882 983 993 **78**006 022 066 069 136 195 288 305 333 336 375 429 483 492 615 660 661 691 (100) 745 (100) 757 833 904 955 **79**016 078 084 119 133 191 221 234 329 417 443 453 514 544 551 644 727 806 821 (100) 832 883 888 970 (100) **80**006 049 360 376 417 119 457 494 512 631 720 728 782 (100) 866 939 983 **81**008 115 (100) 139 245 260 306 434 619 665 739 805 891 946 955 969 979 **82**034 044 090 104 105 502 550 595 608 907 908 **83**015 (100) 046 104 324 364 418 (100) 479 560 636 659 735 760 (100) 779 804 828 867 929 **84**011 029 037 043 055 058 163 190 202 219 242 301 308 393 526 556 569 620 722 785 786 792 882 967 **85**028 229 237 281 301 318 369 430 438 457 524 555 (100) 573 897 926 932 934 **86**032 131 135 189 280 299 439 446 536 599 607 633 665 (100) 671 697 711 798 811 844 937 944 (100) **87**083 108 189 314 394 (100) 519 533 654 662 771 777 818 853 902 920 931 968 **88**055 (100) 194 200 268 396 438 480 517 550 875 984 **89**023 027 065 088 130 136 140 170 210 115 301 331 406 496 (100) 648 770 776 780 (100) 801 903 936 **90**036 128 190 250 311 351 386 443 450 555 566 593 595 614 642 695 719 (100) 792 798 860 884 966 **91**109 117 144 168 201 207 256 303 310 352 381 540 547 688 (100) 697 708 972 (100) **92**010 055 148 320 (100) 547 638 786 787 936 (100) **93**000 017 058 113 138 195 349 369 379 385 399 453 588 635 794 799 871 928 996 **94**022 028 105 (100) 120 150 152 177 (100) 185 193 235 332 350 473 481 (100) 533 585 615 620 710 712 720 721 738 762 769 775 804 813 876 882 928.

Bei der am 9. d. M. fortgesetzten Ziehung sechster Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 14,509 20,000 Fl., Nr 14,160, 10,191, 16,012, 25,214, 11,495, 9830 und 12,495 je 1000 Fl., Nr. 15,101, 8312, 15,610, 424, 20,934, 10,882, 14,419 und 5948 je 300 Fl.

Bei der am 11. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 2597 50,000 Fl., Nr. 2571, 8306, 22,166, 21,266 und 12,405 je 1000 Fl., Nr. 7544, 1974, 34,026, 5384, 18,075 und 196 je 300 Fl.

Bei der am 12. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 18,822 2000 Fl., Nr. 18,385, 11,531, 15,506, 12,194, 19,810, 18,835, 21,679 und 6343 je 1000 Fl., Nr. 23,211, 12,196, 19,069 und 19,522 je 300 Fl.

Familien-Angelegenheiten

Verspätete Todesanzeige.

Am 27. August d. J. starb bei uns nach schweren Leiden in dem blühenden Alter von 26 Jahren 7 Monaten unser guter, dankbarer Neffe, der Junggesell und Jäger des 1. Schles. Jäger-Bataillons No. 5, 1. Comp.,

Ferdinand Lochmann,

geb. in Boberröhrsdorf. Dieses zeigen allen seinen auswärtigen Freunden und Kriegskameraden tiefbetrübt an:
Ch. Rüffer und Frau, als Onkel und Tante.
Hermsdorf u. K, im Oktober 1869. 14021.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 17. bis 23. October 1869).

Am 21 Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Pastor prim Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 9. Oktbr. Herr Bruno Gobbin, Königl. Premier-Lieut. im Schles. Füsilier-Rgmt. zu Jauer, mit Fräulein Jeanette Hoseus aus Breslau. — D. 10. Herr Albert Sappelt, Fleischer, mit Agnes Schall. — Friedrich Schmidt, Inw. in Straupitz, mit Ernest. Conrad aus Jakobsdorf. — Hr. Gust. Jäckel, Tischlermstr. in Ludwigsdorf, mit Ernestine Fliegner in Grunau. — Gottlieb Kahl, Inw. in Kunnersdorf, mit Ernest. Peter das. — D. 11. Hr. Adolph Kirstein, Kaufmann, mit Jgfrau. Agnes Scholz hier. — Jggs. Friedr. Wilhelm Böhm, Schuhmachermeister, mit Anna Hübner aus Schmiedeberg. — D. 10. Der Schneider Hr. Johann Gottlieb Strauß, mit Anna Charl. Hedwig Briebsch.

Landeshut. D. 4. Oktbr. Jggs. Carl Heinr. Bergmann, Schmied zu Waldenburg, mit Paul. Aug. Döpelt zu Johnsdorf. — Wwr. Joh. Ehrenfr. Hämpel, Handelsm. zu Pfaffendorf, mit Jgfr. Carol. Krinke zu Alt-Weisbach. — Jggs. Carl Wilh. Ulber, Bauersohn zu Reussendorf, mit Jgfr. Aug. Paul. Klose das. — D. 5. Jggs. Carl Heinr. Louis Kirsch, Freigutsu. Mühlenbes. zu Schreibendorf, mit Jgfr. Henr. Carol. Emilie Emma Seidel das. — D. 10. Jggs. Friedr. Ferd. Leuchtmann, Mangelgehülfe zu Leppersdorf, mit Jgfr. Theresia Franziska Ida Hoppe hier. — Jggs. Ernst August Anders, Schuhm. zu Reussendorf, mit Jgfr. Christ. Paul. Franz das. — Joh. Carl Aug. Leisner, Schuhm. hier, mit Louise Aug. Kriegel hier.

Bolkenhain. D. 19. Sept. Tischlermstr. Friedr. Wilhelm Hilse, mit Joh. Carol. Krügel hier. — D. 28. Kaufm. Herr Carl Jul Kehtel, im Hause der Herren Kramsta und Söhne hier, mit Jgfrau. Ida Marie Ernest. Schubert hier. — D. 3. Okt. Carl Wilh. Lehmberg, Fabrikarb. hier, mit Jgfr. Christ. Ernest. Mamsch hier. — D. 10. Fabrikarb. Jggs. Ernst Friedrich Fischer, mit Jgfr. Carol. Wilh. Ernest. Stenzel hier. — D. 11. Zimmerges. Joh. Carl Wilh. Grundmann zu Schönthälchen, mit Ernest. Henr. Paul ebendas.

Geboren.

Hirschberg. D. 3. Septbr. Frau Weichensteller Sommer e. S., Heinr. August Bruno. — D. 22. Frau Fleischermeister Bellner e. T., Selma Louise Ida. — D. 23. Frau Tapezierer Adolph e. T., Ida Helene Marie Elisabeth. — D. 2. Oktober Frau Kaufmann Kühn e. S., Hugo Rudolf Emmo. — D. 14. Sept. Frau Schneider Strauß e. T., Minna Louise Hedwig. — D. 19. Frau Privat-Secretair Jäckel e. S., Carl Friedrich Gen Bernhard Alfred Arthur.

Grunau. D. 18. Septbr. Frau Häusler Hoffmann e. T., Henriette Pauline.

Kunnersdorf. D. 14. Sept. Frau Inw. Raupach e. T., Pauline Auguste.

Eichberg. D. 11. Okt. Frau Inw. Scholz e. T., todtgeb.

Landeshut. D. 29 Sept. Frau Kutscher Krebs zu Nieder-Zieder e. S. — D. 1. Okt. Frau Eisenbahnschmied Fiebig zu Leppersdorf e. T. — D. 2. Frau Bäckermstr. Teichmann hier e. T. — D. 4. Frau Zimmerm. Klose hier e. S. — Frau Kreis-Sekretär Speer hier e. T. — D. 8. Frau Stellmachermstr. Fischer hier e. S. — D. 11. Frau Inw. Preuß zu Leppersdorf e. T.

Bolkenhain. D. 30. Aug. Frau Werkmeister Thomas in hies. Fabrik e. S. — D. 6. Septbr. Frau Schuhmachermstr. Schwandtner hier e. S. — D. 7. Frau Garnsortirer Göthert e. S. — D. 8. Frau Haushälter Berger e. S. — D. 10. Fr. Mitwohner Knoblich zu Kl.-Waltersdorf e. T. — D. 8. Frau Fabrikarb. Friebe ebendas. e. T. — D. 29. Frau Gerichtskretschmer Friebe ebendas. e. S. — D. 3. Okt. Frau Freihäusler u. Gerichtsscholz Blümel ebendas. e. T. — D. 11. Sept. Frau Stellmachermstr. Freche hier e. S. — D. 12. Fr. Maurerpolir Winkler zu Klein-Waltersdorf e. T. — D. 15. Frau Freigutsbes. Hermann-Hamann zu Ober-Wolmsdorf e. S. — D. 16. Frau Handelsm. Lehmann hier e. S. — D. 20. Frau Kutscher Sommer hier e. S. — D. 22. Frau Lederfabrikant Bretschneider e. S. — D. 24. Frau Vogt Mielich zu Groß-

Waltersdorf e. T. — D. 25. Frau Inw. Reichert hier e. S., Paul Gust., welcher den 28. starb. — D. 27. Frau Zimmergesell Hoffmann e S

Gestorben.

Hirschberg. D. 7. Oktbr. Verw. Frau Böttchermstr. Jul. Marie Bauer, geb. Nonne, 55 J. 7 M. — D. 10. Frau Joh. Eleonore geb. Krems, Wwe. des verst. Weißgerbermstr. Herrn Lohse, 52 J. 9 M.

Kunnersdorf. D. 13. Okt. Inw.-Wwe. Joh. Eleonore Hinke, geb. Hallmann, 74 J. 5 M.

Straupitz. D. 10. Okt. S. des Häusler Rinke, 1 T. — D. 11. Gust Rob., S. des Fabrikschmied Schmidt, 13 T.

Landeshut. D. 29. Sept. Carl Gustav Adolph, S. des Schleifermstr. Beer hier, 3 M. 11 T. — D. 1. Okt. Albrecht Otto, S. des Schuhmachermstr. Aloe hier, 2 M. 2 T. — D. 2. Frau Joh. Beate Schüller, geb. Krebs, Ehefr. des Haushälter Traug. Schüller hier, 48 J 8 M. 28 T. — Frau Aug. Henr. Fiebig, geb Ullrich, Ehefrau des Schmied Joh. Erdm. Fiebig zu Leppersdorf, 33 J. 11 M. 17 T. — D. 5. Anna Aug. Bertha, T. des Hausbes. A. Pfeiffer hier, 1 M. 13 T. — D. 6. Martha Aug. Emilie, T. des Bauergutsbes. Heinr. Oesler zu Nd.-Zieder, 1 M. 20 T. — D. 7. Hugo Herrmann Fritz, S. des Fabrikarb. G. Dittrich hier, 1 J. 4 M. 20 T. — D. 9. Rob. Max, S. des Handelsm. G. Steindam hier, 15 T. — D. 10. Louise Ernest., T. des Schuhmacher C. B. Opitz aus Pritwitzdorf, 28 J. 1 M. 25 T.

Boltenhain. D. 31. Aug. Ernst Emil Gustav, S. des Inw. Weyhrauch hier, 1 M. 21 T. — D. 11 Septbr. Joh. Jul. geb. Härtel, Ehefrau des Inw. Krause hier, 59 J. 7 M. 24 T. — D. 16. Gust. Heinr. Jul., S. des Freihäusler Kirsch zu Schönthälchen, 4 M. 14 T.

Schönau. D. 1. Oktbr. Wwe. Anna Regina Beer, früher verehel. Bartsch, geb. Frömberg. 76 J. 5 M.

Süßenbach. D. 12. Aug. Frau Joh. Christ. geb. Förster, Ehegattin des Freihäusler u. Schneidermstr. Schneider, 71 J. 11 M. 5 T. — D. 4. Okt. Carl Gottfr. Binner, Freihausbes. u. Tischlermstr., 48 J. 8 M. 9 T.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. D. 11. Oktbr. Frau Anna Regina geb. Brendel, Wwe. des verst. Häusler Siegert, 89 J. 7 M. 15 T.

Boltenhain. D. 16. Septbr. Bauerauszügler u. Veteran George Friedr. Springer zu Ob.-Wolmsdorf, 85 J. wen. 8 T.

Wiesenthal. D. 26 Sept. Joh. David Schnabel, vorm. Freigärtner u. Gerichtsgeschworner, 82 J. 10 M. 7 T.

Ehejubiläum.

Zu Wiesenthal feierten am 22. August der Gartenauszügler Gottfried Feige und seine Ehegattin Anna Susanna geb. Klose ihr 50jähriges goldnes Ehejubiläum.

Literarisches

14062. Bei **Oswald Wandel** in Hirschberg (Schildauerstraße) ist zu haben:

Nervenleidende!

Hört auf den Rath des in Behandlung von Nervenkrankheiten berühmten Arztes Dr. Laroze in Paris. **Vollständige Herstellung der Gesundheit wird garantirt in allen Nervenkrankheiten**, als: Herzklopfen, Leberverhärtung, Gelbsucht, Nervenfieber, allgemeine Erschöpfung des Nervensystems, Verstopfung, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Sodbrennen, Entzündungen, Ohnmachten, Erbrechen aus Nervenreiz, Nervenkolik, Unterleibsentzündung, Durchfall, Ruhr 2c. bei **Befolgung der Vorschriften** von Dr. **Laroze** in Paris. **Eleg. broch. Preis 6 Sgr.**

Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: **„Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben.** Für **nur ¼ rtl.** in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg **Rosenthal'sche Buchhandlung.** 13984.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge:

Donnerstag den 21. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum Deutschen Hause.

Tagesordnung:

1., Zusammenstellung der Ernte-Tabellen pro 1869, Behufs deren Einsendung an das Königl. Landwirthschaftliche Ministerium.
2., Referate aus Landw. Zeitschriften.
3., Bericht über die Vereinsbibliothek

14004. **Der Vorstand.**

General-Versammlung

des **Vorschuß-Vereins** zu **Hirschberg**

(eingetragene Genossenschaft):

Mittwoch den 20. October c., Abends 8 Uhr,

13988 im Gasthofe zum schwarzen Roß.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschafts-Bericht für Juli, August, September.
2. Antrag, betreffend Genossenschafts-Blätter.

Der Vorstand.

F. Wittig. L. Hanne. 13988.

Land- und Forstwirthschaftl. Verein zu Alt-Reichenau.

Versammlung den 20. d. M., Abends 7 Uhr, in **Hohenfriedeberg.**

Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
Beschluß über die Feier des Stiftungsfestes.
Geschäftliches.
Welche Erfahrungen sind in Feld und Stall im vergangenen Jahre gemacht worden. (14053)

Der Vorstand. Duttenhofer.

Sonntag den 17. d., früh 7 Uhr:
Uebung. 14003.

Alt-Reichenauer Landwirthschaftlicher Vorschuß-Verein.

General-Versammlung:

Mittwoch den 20. October c., Nachmittags 6 Uhr, im Gasthofe zum deutschen Hause zu Hohenfriedeberg.

Tagesordnung:

Abänderung des § 89 des Statuts.

Der Ausschuß des Alt-Reichenauer Landwirthschaftlichen Vorschuß-Vereins im Kreise Bolkenhain.

14002. Schrader, Vorsitzender.

14101. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag: **Philippine Welser, oder: Ein echtes deutsches Weib.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar von Redwitz.

Montag: **Neu! Reichsgräfin Gisela.** Schauspiel in 4 Akten nach dem gleichnamigen Marlitt'schen Romane von E. Wezel. (Im Victoria=Theater zu Berlin mit außergewöhnlichem Erfolge aufgeführt.) **Neu!**

Es ladet ein **Minna Ganz,** Theater=Unternehmerin.

Amtliche und Privat = Anzeigen

13936. Der im hiesigen städtischen Logishause zu gewinnende Latrinendünger und der Inhalt der ebendaselbst befindlichen Gemüllgruben, auf die Zeit vom 1. November 1869 bis dahin 1870, event. bis 1872, soll an den Meist= und Bestbietenden verkauft werden.

Wir haben dazu Termin auf

Dienstag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Stadtverordneten = Sitzungszimmer anberaumt und laden Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die näheren Bedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können.

Hirschberg, den 12. Oktober 1869.

Der Magistrat.

14043. **Nothwendiger Verkauf.**

Der auf den 25. November 1869, Vormittags 11 Uhr, anberaumte Termin zur Versteigerung des dem Gärtner und Maurer=Polirer **Johann Heinrich Scholz** gehörigen Grundstücks No. 18 zu Nieder=Stonsdorf ist aufgehoben.

Hirschberg, den 9. Oktober 1869.

Königliches Kreis = Gericht.
Der Subhastations = Richter.
Bartsch.

14090. **Stockholz=Auction.**

Mittwoch den 20. d. Mts., früh 9 Uhr, werden im **Schwarzbacher Revier 50 Klaftern und Freitag den 22. d. Mts., früh ½9 Uhr, im Hartauer Revier, am Schloßberge, 150 Klaftern weich Stockholz** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, 15. Oktober 1869.

Die Forst = Deputation.

13993. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem vormaligen Rittergutsbesitzer Friedrich Moritz Mießler gehörige Grundstück Nr. 18 zu Grunau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations = Richter in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,21 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 69 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken=Schein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1869.

Königliches Kreis=Gericht.
Der Subhastations = Richter.
Bartsch.

13994. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Wilhelm Pauckſch gehörige Grundstück Nr. 732 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations = Richter in unserem Gerichts=Gebäude, Termins=Zimmer Nr 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 25 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken=Schein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 7. Oktober 1869.

Königliches Kreis=Gericht.
Der Subhastations = Richter.
Bartsch.

13995. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Johann Gottfried Scholz'sche Gärtnerstelle No. 90 zu Flachenseiffen (Löwenberger Kreises) soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. December 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations = Richter in unserem Gerichtsgebäude zu Lähn verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 15,80 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 30,81 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lähn, den 6. Oktober 1869.

Königl. Kreis=Gerichts=Kommission.
Der Subhastations = Richter.

11385. **Nothwendiger Verkauf.**

Die der **Friederike Müller** geb. **Daniel** gehörige Häuslerstelle Nr. 170 zu Giehren soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. October 1869, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 3,270 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $3,_{86}$ rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 2. November 1869, Mittags 12 Uhr,

von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 3. August 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

14082. **Auktions-Anzeige.**

Donnerstag den 21. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen im Auktions-Lokal (Ecke der Langstraße) verschiedene **Hausgeräthe, Möbel, 3 Bettstellen, 8 Tische (2 Ausziehtische), ein Sopha, Stühle, eine eiserne Säule** und **ein Etagenofen, drei Meerschaum-Pfeifenköpfe,** mehrere Wanduhren, Herren-Kleidungsstücke, eine Partie gute abgelagerte Cigarren und ein Rest Wein meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

13467. **Klötzer-Verkauf.**

Im Forstrevier **Hermsdorf u. K.**

sollen von dem diesjährigen Holz-Einschlage 2867 Stück Klötzer in Loosen an den Meistbietenden

den 18. Oktober a. c., früh von Punkt 9 Uhr an,

im Gasthofe zum weißen Löwen hierselbst, und ebendaselbst

aus dem Forstrevier **Wolfshau**

831 Stück Klötzer in Loosen meistbietend

den 19. Oktober a. c., Nachmittags von 2 Uhr an,

verkauft werden.

Die näheren Bedingungen, sowie die Lage dieser Hölzer, sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden sowohl hier als auch in der Oberförsterei-Kanzlei zu Giersdorf zu erfahren.

Die Zahlung der Klötzer muß in Königl. Preußischem Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 2. Oktober 1869.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.



Oldenburger Viehauktion.

14000. **Dienstag den 26. d. M., Mittags 1 Uhr,** lassen wir ohnweit des Bahnhofs Löbau, im Gasthof „zur Stadt Warschau", einen Transport **schöner,** hochtragender **Kühe, Kalben** und junger **Bullen** unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigern.

Bei besonderen Wünschen wende man sich an Herrn Inspector **Meisel** in Bautzen.

Esenshamm, Oldenburg. **Achgelis & Detmens.**

14010. **Bäckerei-Verpachtung.**

Eine gut eingerichtete Bäckerei mit Kohlenofen, in einer Gebirgsstadt, nahe der Bahn gelegen, ist mit sämmtlichen Bäckerei-Utensilien für den Preis von 35 Thlr. sofort zu verpachten.

Näheres bei **C. G. Eckardt** in Waldau O.-L.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

14057. **Haus-Verkauf.**

Mein **Haus** am Ringe, mit Gastwirthschaft, bin ich willens, aus freier Hand unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen, oder auch mit einer Schankwirthschaft auf dem Lande zu vertauschen. **A. Schubert** in Striegau.

Danksagung.

14049. Seit vielen Jahren an der Brustkrankheit leidend und von vielen Aerzten erfolglos behandelt, bin ich durch die Kurmethode des Herrn **Dr. Rosenfeld** hierselbst, Leipzigerstr. 111, vollständig wiederhergestellt worden, was ich hiermit dankend öffentlich anerkenne. **Carl Dannenberger,**

Maschinenfabrikant in Berlin, Naunynstr. 23.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14015. [Verspätet.]

Bei meinem Abgange von Schreibendorf nach Neudorf bei Fischbach sage ich allen Freunden und Feinden 999 **mal Lebewohl!** **E. Maiwald.**

13899. Als **Buchbinder,** im Hause des Herrn Alex, neben der Apotheke zu Kupferberg, wohnend, empfiehlt sich ganz ergebenst

Wilhelm Kamitz.

13623. **Für Eltern!**

Zur Ausbildung von Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit u. nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pension auf der evang. Cantor **Förster** zu Liebenthal, eine Stunde von der Bahnstation Greiffenbeg i. Schl.

14030. Die von mir am 1. d. M. vor der versammelten kathol. Kirchgemeinde ausgesprochene, den betreffenden Unternehmer ꝛc. gravirende Behauptung über die Verdingung des hies. Thurmbaues widerrufe ich hiermit als vollständig unwahr.

Lähn, den 13. October 1869. **C. Stams,** Schlossermstr.

13809. **Bekanntmachung.**

Schulden auf meinen Namen, sie mögen gemacht sein, von wem sie wollen, bezahle ich nicht.

Neuhaus bei Waldenburg, den 10. Oktober 1869.

Reiche, Wirthschafts-Inspektor.

13901.

Avertissement.

Schönau, den 11. Oktober 1869.

Den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum von Stadt und Land zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Geschäft seit dem 1. d. Mts. käuflich in die Hände meines Nachfolgers, Herrn **Carl Hoffmann,** übergegangen ist. Indem ich denselben hiermit bestens empfehle, danke ich gleichzeitig für das Vertrauen und die Nachsicht, die mir bisher geworden.

Hochachtungsvoll

Fr. Kunowsky, Conditor.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich meine **Conditorei** und **Pfefferküchlerei,** verbunden mit **Wein-** und **Bairisch Bier-Stube,** einem hohen Adel und geehrten Publikum von Schönau und Umgegend mit der ergebensten Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst zu Theil werden zu lassen. Ich werde mich bemühen, Aufträge jeder Art nach Wunsch bei möglichst billigen Preisen stets prompt und geschmackhaft auszuführen. — Den Herren Wiederverkäufern sichere ich bei jeder Abnahme einen stets lohnenden und hohen Rabatt zu.

NB. Das von meinem Herrn Vorgänger übernommene **Hefen-Geschäft,** in anerkannt bester und triebfähigster Qualität, wird wie bisher fortgeführt.

Mit größter Hochachtung

Carl Hoffmann, Conditor und Pfefferküchler.

13991. Für den ehemaligen Kaufmann **Louis Gringmuth** leiste ich von jetzt ab keine Zahlung mehr. **Oswald Heinrich.**

Hirschberg, den 13. October 1869.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich — Schon über 100 geheilt 45.

Heirathsgesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Brauer u. Destillateur, 29 Jahr alt, sucht sich die Hand einer jungen Dame zu erwerben, da derselbe sich seit Jahren in den bedeutendsten Städten Deutschlands bewegte, es ihm daher an Damenbekanntschaft mangelt.

Ansprüche werden gemacht: einige Bildung, ein braves Herz, häuslicher Sinn, Vermögen annehmbar, jedoch nicht Bedingung.

Auch würde gern eine Brauerei oder Gasthof mit übernommen werden. 14068.

Hierauf reflektirende junge Damen wollen ihre Offerten unter Beifügung ihrer Photographie, nebst einigen Angaben ihrer Verhältnisse, vertrauensvoll, bei Versicherung der strengsten Verschwiegenheit, unter Adresse **G. J. 110.** an die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge zur Weiterbeförderung übergeben.

Namen-Stickereien für die Wäsche, sowie **Stickereien** und **Häkelarbeiten** in weiß und bunt, zu Weihnachts-, Geburtstags- und dergleichen Geschenken, verfertigt [14079.

Louise Buchmann, Herrenstraße Nr. 9.

Ankleide-Puppen in jeder Größe, von der feinsten bis zur einfachsten Sorte, verfertigt die Obige.



R. Krause's Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne befindet sich in **Schönau** am **Markt,** neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom 1. October d. J. ab von der Priestergasse No. 6 nach der **Langstraße No. 9,** in das Haus des Herrn Demuth, verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich **Petroleumlampen,** sowie **Haus-** und **Küchengeräthe,** unter Zusicherung der reellsten Bedienung und solidesten Preisen.

Bauarbeiten in Zink, Häusler'schem Cement, Pappe, sowie jede Reparatur und sonstige in mein Fach schlagende Arbeiten, bin ich im Stande zu unternehmen u. wird es stets mein Bestreben sein, jeden meiner werthgeschätzten Kunden durch reelle Arbeit und zeitgemäße Preise zu befriedigen.

Petroleum und Ligroine in bester Qualität, Cylinder und Dochte in jeder Größe empfiehlt

Hirschberg. **Emil Gericke,** Klempnermeister,
13253. Langgasse No. 9.

14097. **Bekanntmachung.**

Vielfachen Wünschen eines geehrten Publikums entgegen zu kommen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß auch die Wintermonate hindurch der Omnibus nach Hermsdorf früh 7 Uhr und von Hermsdorf nach Hirschberg früh $8\frac{3}{4}$ Uhr abgehen wird. Hochachtungsvoll

Knittel, Fuhren-Unternehmer.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Leder-Geschäft** vom 3. Oktober ab **innere Schildauer Straße Nr. 8** verlegt habe.

Um ferneren gütigen Zuspruch bittend, empfehle ich mein Lager in allen Artikeln für Schuhmacher, auch zum Theil für Sattler. Hochachtungsvoll

13354. **Ernst Hoppe,** innere Schildauer Straße Nr. 8.

14066.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am **Dienstag, den 19. d. M.,** am hiesigen Platze, innere Schildauerstraße Nr. 14, vis-a-vis der Mertin'schen Conditorei, unter der Firma:

Helene Kleemann

ein **Band-, Weiß- und Mode-Waaren-Geschäft,**

verbunden mit einem Lager

sämmtlicher Mode-Artikel für die **Herren-Toilette,**

eröffnen werde.

Langjährige Thätigkeit in dieser Branche und vorzügliche Bezugsquellen gewähren mir die Vortheile, jeden an mich zu stellenden Ansprüchen Genüge zu leisten.

Mit der Versicherung strenger Reellität verbinde ich die Bitte um geneigte Beachtung meines Etablissements, und zeichne Hochachtungsvoll

Helene Kleemann,

innere Schildauer Str., vis-a-vis der Mertin'schen Conditorei.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Leipzig**	Mittwoch	20. Octbr.	nach Baltimore	via	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	23. Octbr.	„ Newyork	„	Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	27. Octbr.	„ Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Union**	Sonnabend	30. Octbr.	„ Newyork	„	Southampton
D **Ohio**	Mittwoch	3. Novbr.	„ Baltimore	„	Southampton
D. **Main**	Sonnabend	6. Novbr.	„ Newyork	„	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	10. Novbr.	„ Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	13. Novbr.	„ Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

H. Peters, Director. **Hirschfeld,** Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

3820

14094. **P. P.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage im Hause des Her
Restaurateur Müller, am Markt, Kornlaube Nr. 50, eine

Commandite meiner Cigarren-, Tabak- & Thee-Handlun

errichtet habe, welches Unternehmen einer gütigen Beachtung angelegentlichst empfohlen halte, wog
gen streng rechtliche Bedienung mein Princip bleibt.

Hirschberg in Schl., den 14. October 1869.

Edmund Bærwaldt,
Schildauer Straße Nr. 87, Kornlaube Nr. 50.

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **A. Günther** z. Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin, **Stoermer & Köhler,** Droguisten, Schmiedebrücke 55 in Breslau, und **Paul Spehr** in Hirschberg. 10215.

13873. Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich meine lithographische Anstalt, früher Boberberg 9, na
der **inneren Schildauerstrasse,** in das Haus des Schneidermeisters Herrn Schmidt, dicht neb
der Annakirche, verlegt habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein Lager von Kinderspielwaaren in Zinn und Pappe, sowie Gratul
tionskarten, Briefbogen mit der Ansicht von Hirschberg, Albums mit Riesengebirgsansichten etc., ergebenst au
merksam zu machen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Hirschberg, im October 1869. **Wilhelm Böttger,** Steindruckereibesitzer.

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**20. October**	Morgens.	**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**3. Novbr.**	Morgens.
Westphalia,	**Mittwoch,**	**27. October**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**10. Novbr.**	
***Borussia,**	**Sonnabend,**	**30. October**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**17. Novbr.**	

☛ Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an. ☚

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Bavaria	**23. October,**	**Saxonia**	**18. December.**
Teutonia	**20. November,**	**Bavaria**	**15. Jan. 1870.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **120**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Wichtig für jede Hausfrau!

14073. **Bett- und Tischwäsche,** welche meine englischen Drehrollen vorzüglich glätten, ohne ihr nachtheilig zu werden, wird zur Besorgung übernommen und für prompte und billige Ausführung gesorgt.
Auch empfehle meine Drehrollen stundenweise zur fleißigen Benutzung, pro Stunde 1 Sgr.
Hirschberg. **Fr. Dittrich,** Burgthor Nr. 1.

14048.
Friedeberg a. Q.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft von jetzt ab nach dem Markt No. 37, dicht neben der Apotheke, verlegt habe. Mit der Bitte, mir Ihr Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen, zeichnet Achtungsvoll
Adolph Schmidt, Goldarbeiter.

13621.
Epilepsie.

Fr. A. Quante
in Warendorf, Westfalen, Fabrikant und Erfinder
des einzig bewährten und weltberühmten, nicht medizin. Universal-Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht), Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc.
Prospecte gratis. Franco gegenseitig.

13955.
Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum hier und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab optische Arbeiten unternehme und ein Lager von
Brillen, Pincenez, Loupen, Lorgnetten, Barometern, Thermometern, Alkoholometern, Aräometern, Wasserwaagen
u. dgl. vorräthig halte; jedem Brillenbedürftigen für seine Augen passende Gläser einschleife, da ich im Besitz eines guten Augenmessers bin, auch werde ich Bestellungen neuer Gegenstände, sowie Reparaturen jeder Art prompt und zur Zufriedenheit ausführen.
Neu-Gebhardsdorf b. Friedeberg a. Q., den 12 Oktbr. 1869.
Gustav Kubitscheck.

Verkaufs - Anzeigen

13903. Eine **Wassermühle** mit guter Lage und schönem Grundstück, wenig Abgaben, ist zu einem soliden Preise sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

14006. Veränderungshalber bin ich willens, meine **Dampf- und Wassermühle** mit französischem, deutschem und Spitzgange, mit 12 Morgen Acker und Schank-Gerechtigkeit, in der Nähe von Salzbrunn, bei 2—3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen.
H. Rauprich, Müllermeister in Liebersdorf b. Salzbrunn.

13829. Ich bin Willens, meine zweigängige **Wassermühle** zu Harpersdorf bei Goldberg für den festen Preis von 3000 rtl. bei 600 Thlr. Anzahlung Umständehalber zu verkaufen.
E. Hoffmann.

13412.
Schmiede - Verkauf.

Veränderungswegen ist eine Schmiede in schöner Lage, zweistöckig, durchweg massiv, mit 2 Feuern und nöthigem Handwerkszeug, sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch die Buchhandlung von **Paul Holtsch** in Löwenberg i. Schlesien.

13836.
Scholtisei - Verkauf.

Der den Mehscheder'schen Erben gehörige **Gerichts - Kretscham** zu Kaiserswaldau bei Warmbrunn, gerichtlich abgeschätzt auf 21,000 rtl., soll den 20. October 1869 an Ort und Stelle verkauft werden. Es gehören dazu 175 **Morgen** Acker, Busch und Wiese. Das Wohn- und Schankhaus ist zweistöckig, nebst Tanzsaal und 8 heizbaren Stuben, Wirthschaftsgebäude vollständig, nebst Brauhaus und Kegelbahn. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst oder beim Gastwirth Herrn Schneider in Petersdorf, als Vormund.

13931
Haus - Verkauf.

Das Haus Nr. 133 zu Tiefhartmannsdorf mit schönem Obst-, Gemüse- und Grasegarten, sich zur Anlage einer Krämerei oder Bäckerei vorzüglich eignend, ist verkäuflich. Näheres zu Schildau in Nr. 9.

13932.
Wiesenverkauf.

Die Buschwiese, welche zu meiner Oberschänke, **No.** 112 hier, gehört, und die unweit der Raschkenhäuser liegt, will ich zum **Sonntage, Nachmittags 3 Uhr,** in meiner Wohnung meistbietend verkaufen, und lade Kauflustige hierzu ein.
Seidorf, den 11. Oktober 1869.
Franz Krause in der Oberschänke.

13902. **Eine Wassermühle** mit zwei französischen Gängen und massiv gebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, in sehr belebter Gegend, zu der 50 Morgen gutes Land gehören, ist wegen Erbschaftsregulirung bei einer Anzahlung von 3- bis 4000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Holzhändler **Thiel** in Dammer bei Polkwitz. Agenten werden verbeten.

13790.
Mühlen - Verkauf.

Meine in Kuhnau bei Zobten belegene **Wassermühle** mit ca. 50 Morgen Areal (durchgehend Weizenboden) bin ich willens, wegen Kränklichkeit sofort in Pausch und Bogen unter den solidesten Bedingungen zu verkaufen. Preis 13,000 rtl. Anzahlung nach Wahl des Käufers.
Carl Kleinert, Müllermeister.

Ein gut gelegenes Bauergut

in einer fruchtbaren Gegend, mit vollständiger Ernte, massiven Gebäuden, 4 Pferden, 12 Stück Hornvieh, 7 Schweinen, 100 Morgen Land, ist veränderungshalber für den Preis von 18,000 Thlr. bei 3000 bis 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
H. Grieger in Woiselwitz bei Strehlen,
13924. im Gasthofe zur Sonne.

13952.
Gasthof - Verkauf.

Meinen hier am Markt gelegenen Gasthof zum **schwarzen Adler** bin ich willens, wegen eingetretenem Todesfall, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Das Nähere beim Besitzer
Herrmann Rabitsch in Schönau.

Cigarren-Fabrikanten

empfehlen wir unser **großes Lager roher Tabake,** bestehend in Java's, Carmen, Brasil's, Domingo und Pfälzer, zu billigsten Preisen.

J. & S. Pariser.

Hirschberg i. Schl., Ring No. 5.

13927.

13870.

Damenfilzhüte

werden nach der neuesten Berliner Methode gewaschen, gefärbt und modernisirt. Zurückgelegte Herrenhüte werden ebenfalls zu den modernsten Damenhüten umgearbeitet. Hutfedern werden sauber gekraust und gebrannt: In der **Strohhut-Fabrik** von **A. Sander,** Butterlaube 34, 2 Treppen.

E. Howe Machine-Company, New-York, Depôt: 699 Broadway, ist die grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt, fabricirt **300** Maschinen per Tag.

!! Die beste Nähmaschine der Welt !!

ist das **echt amerikanische Fabrikat**

Original-Howe-New-York

für **Familien;** in **grösserem Format** für Herren- u. Damenschneider, Schuhmacher, Kürschner etc.,

die einzige

Nähmaschine unter **82 Nähmaschinen - Ausstellern,** welche zur **Pariser Weltausstellung 1867** für ihre **unübertreffliche** Leistungsfähigkeit die **höchste** Anerkennung, die goldene Medaille und das Kreuz der Ehrenlegion empfing. — Für **Schlesien allein** bei

L. Mandowsky, Breslau, Ring No. 43, 1 Treppe.

L. Mandowsky, Breslau,
Ring No. 43, 1 Treppe.

Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit den neuesten (30 Stück) amerikan. Apparaten à 50 Thlr. — **Handmaschinen** à 14 Thlr.

Jedem Käufer wird die Reise vergütet und die Maschine frei in's Haus geliefert.

(11214)

Probe-Nähereien und jede Auskunft stehen zu Diensten. Ratenzahlungen. Garantie jede Dauer. Unterricht gratis.

13703. Um **Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billard-Queues, Marmor,** sowie **Holz** und **Leder** dauerhaft zu **kitten,** resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co. in Dresden unentbehrliches Cement.

Zu haben bei **L. Effnert,** General-Agent und Depositair für **Schmiedeberg** und Umgebung.

Reichhaltigst sortirtes Lager, sowohl in (14008)



Weißwaaren jeder Art,

als

Posamentier - Waaren.

Preise billig und fest.

Ernst Rudolph Gerike, Görlitz, Frauenkirche 1.

Durch Einrichtung von Preß-wickelformen

und billigsten Kauf einer

großen **Partie Havanna-Tabak** aus einer **Concursmasse** ist es uns möglich, bedeutend schöner gearbeitete **Cigarren** zu liefern und außerdem **bedeutend billiger,** da uns dies durch billigsten **Kauf der Tabake** möglich ist. Wir können **mit Recht** als außergewöhnlich billig empfehlen:

Hochfeine Blitar Havanna Regalia, à Rthlr. 20.
Hochfeine Blitar Havanna Tip Top, à Rthlr. 18.
Superfeine Blitar Yara Castanon, à Rthlr. 14.
sowie unsere beliebte
Domingo La Bayadera, à Rthlr. 12.

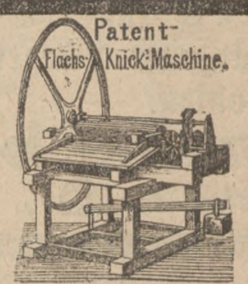
Preise pro 1000 Stück.

Herren **Rauchern** und **Wiederverkäufern,** denen an einer wirklich feinen und außergewöhnlich billigen **Cigarre** gelegen ist, bitten von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da diese den **echten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **2—3mal billiger** kommen. Wir werden das in uns zu setzende Vertrauen durch **reelle** und **prompte Bedienung** rechtfertigen und bitten bei Bestellung anzugeben, ob die Waare leicht, mittel oder schwer gewünscht wird. **Probekistchen à 250 Stück pro Sorte** versenden **franco,** bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder **Postnachnahme** zu gestatten.

Cigarren-Fabrik von **Friedrich & Comp.,**
Leipzig, Bayerische Straße 5.

13627.







Den Herren Landwirthen empfehle hiermit meine 13845.

Patent-Flachs-Knick-Maschinen,

sowohl für **Handbetrieb** als mit **Göpel.**

Dieselbe hat sich **ausgezeichnet bewährt** und liefert im Vergleich mit der Handbreche nicht nur 10 pCt. Flachs mehr, sondern auch ein bedeutend besseres Product, so daß, selbst bei kleinem Betrieb, in einem Jahre der Kaufpreis gedeckt ist. Die Maschine verarbeitet **pro Tag 12—24 Ctr. Rohflachs.** —

F. W. Warneck in Oels.

14074.

Einfädel-Maschinen
zu Nadeln jeder Größe und Stärke, **das Allerneueste für Damen**, empfehlen **Wwe. Pollack & Sohn.**

14071.

Damen-Tuche in allen Farben, zu Kleidern,
rein wollene Flanelle, in neuen Mustern und Farben,
Castor- und **Double-Shawls,** in sehr schönen Dessins, empfiehlt billigst
Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

Portorico, Varinas, in Blättern, empfiehlt als eine gute und billige Pfeife Tabak
14095. **Edmund Bärwaldt,**
Hirschberg, Schildauerstr. 87 und Kornlaube 50.

Zur gefälligen Beachtung!

14088. Mit Bezug auf den Gebirgsboten Nr. 118 und die Breslauer Zeitung, worin der Hirschberger Gewerbe-Verein die bekannten Braunkohlen-Preßsteine zur Verwendung von Zimmerheizungen vorzüglich empfiehlt, erlauben wir uns solche dem geehrten Publikum als eine **reinliche, gute, übersichtliche Feuerung** bestens zu offeriren und liefern dieselben in Hirschberg **franco in's Haus** bei Abnahme von
1000 Stück für 1 Thlr. 25 Sgr.,
5000 „ à Mille 1 Thlr. 22½ Sgr.,
10000 „ und darüber a Mille 1 Thlr. 20 Sgr.
Ebenso empfehlen wir aus den Niederschlesischen Revieren **beste Stück-, Würfel-, Nuß-, Schmiede-** und **Klein-Kohle** zu den bisherigen bekannten Preisen und berechnen **Anfuhrgeld pro Tonne 1 Sgr.**
Bestellungen werden in unserem Comtoir, am Burgthor, und Niederlage, Greiffenbergerstraße, dankend angenommen und promptest ausgeführt.
Die Kohlen-Niederlage von
Robert Rauer & Co.

14100. **Bruch-Chocolade,** a Pfund 7 Sgr., **Block-Chocolade mit Vanille,** a Pfund 7½ Sgr., empfiehlt als sehr preiswerth:
G. Wiedermann's Nachfolger.

14086.
Uhrketten
in den neuesten Mustern empfiehlt F. Hapel, Uhrmacher.

14091. **Gußeiserne Oefen, Utensilien** zum **Ofenbau, Draht, Blech** und andere Eisenwaaren empfiehlt billigst
Schmiedeberg. **Julius Hallmann.**

Caffee's:

Aechten **Mocca-Caffee**, gebrannt, pro ℔.	16	Sgr.,
feinsten **Menado-**	15	„
„ **Ceylon-**	14	„
„ **Java-**	13	„
Java-Melange-	12	„
feinen **Perl-**	12	„
besten **Domingo-**	10	„

erlaube ich mir hiermit wiederholt, **stets frisch gebrannt,** in **bekannter Güte,** zu empfehlen.

Thee's:

Pecco-Blüthen, extrafein,
Souchong, feinsten,
Perl-Thee's, grün Imperial, I. bis III.,
Congo, fein, fein,
Vanille (Bourbon), crystallisirt,
Jamaika-Rum, alten, ächten,
Arac de Goa,
Arac de Batavia,
Cognac und **Franzbranntwein**
empfing in neuen Sendungen und empfiehlt in **wirklich schöner** Qualität:
Gustav Scheinert in Jauer,
14093. Ring und Klosterstraßen-Ecke.

14077. Ein **Gummibaum,** 7½' hoch, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen beim Wildprethändler Herrn Berndt.

14044. Eine **Krauthobel-Maschine** steht zu verleihen (NB. 1 Schock in 1 Stunde.) Markt No. 17.

Filzschuhe
empfing und empfiehlt in bekannter Güte [14042.]
Schmiedeberg i/Schl. P. Wefers.

Danksagung.

13983. Seit einiger Zeit an **rheumatischen Schmerzen** leidend, gebrauchte ich dagegen die mir gerühmte **J. Oschinsky'sche Gesundheitsseife** mit bestem Erfolge. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche war ich meiner Schmerzen ledig und fühle ich mich gedrungen, Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6**, meinen besten Dank hierfür abzustatten.
Handelage bei Braunschweig, 8. September 1869.
Brandes, Gemeindevorsteher.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**. **Bolkenhain**: Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau**: W. Siegert. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.**: J. Keßner. **Friedland**: H. Ismer. **Goldberg**: O. Arlt. **Greiffenberg**: C. Neumann. **Hainau**: H. Ender. **Hohenfriedeberg**: Kühnöl u. Sohn. **Jauer**: H. Genser. **Landeshut**: E. Rudolph. **Lähn**: J. Helbig. **Lauban**: G. Nordhausen. **Liebau**: J. C. Schindler. **Liegnitz**: G. Dumlich. **Löwenberg**: Th. Rother, Strempel. **Lüben**: H. Ismer. **Muskau**: J. C. Wahl. **Neurode**: F. Wunsch. **Rothenburg**: Osw. Schneider. **Sagan**: Adolph Mikeska. **Schönau**: A. Weist. **Schönberg**: A. Wallroth. **Schweidnitz**: G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau**: C. G. Opitz. **Waldenburg**: J. Heinold.

Gegen Hinke der Schafe:

1 Fl., ca. 1 Pfd. Inhalt, 6 Sgr, für 100 Stück hinreichend.
Apotheke zu Lähn. (12836) **S. Wagner.**

13987. **„Maizena,"**

als Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, ist nicht nur einzig in ihrer Art, sondern wunderbar in ihren Wirkungen; sie ist nicht nur schmackhaft, sondern ein wirklicher Lebenserhalter.
Zu haben in ½-Pfund-Packeten a 3¾ Sgr. bei
Paul Spehr.

Original-Staats-Prämien-Loose

zu den verschiedenen Regierungs-Anleihen und Geld-Verloosungen sind von mir direct zu beziehen. —

Nur 2 Thlr. Preuß. Cour.

kostet ein **Original-Loos** zu der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloosung

mit Gewinnen von:

250,000,

150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000, 4 a 8000, 4 a 6000, 10 a 5000, 25 a 3000, 125 a 2000 ꝛc. ꝛc, welche am **20. u. 21. Octbr. d. J.** beginnt. — **Halbe** und **Viertel-Loose** im Verhältniß. — Frankirte Aufträge werden, gegen Einsendung des Betrages, **prompt** und **verschwiegen** ausgeführt. — Prospecte gratis. —

13292. **Julius Gertig,**
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Schleswig-Holstein'sche Landes-Industrie-Lotterie,

13951. das 4. Loos gewinnt.
Loose zur 1. Classe a 7½ Sgr., welche den 10. November d. J. gezogen wird, verkauft und versendet
G. H. Blasius in Schönau.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. Octbr. d. J.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,** 2 a **20,000,** 3 a **15,000,** 3 a **12,000,** 3 a **10,000,** 4 a **8000,** 5 a **6000,** 11 a **5000, 4000,** 29 a **3000,** 131 a **2000,** 6 a **1500,** 5 a **1200,** 156 a **1000,** 206 a **500,** 6 a **300,** 272 a **200,** 24550 Gewinne a **110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 30**ten **Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne** in **dieser Gegend ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 12052

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Große Cismé-Rosinen,
beste Elbinger Neunaugen,
pa. Stralsunder Bratheringe,
besten Emmenthaler Schweizer-Käse.
neue Küsten-Heringe, pro Stück 2 pf.,
marinirte Heringe,
besten neuen Malzsyrup 14061.
empfiehlt **Emil Scholtz** in **Arnsdorf.**

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch bei **veralteten** Uebeln das **Gehöröl** und **Wolle** der Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen. Ueber **300** Dankschreiben von Geheilten nebst **ärztlichen** Gutachten sind einzusehen: In Hirschberg bei Paul Spehr, Landeshut Rudolph, Lauban Zellner, Greiffenberg Hubrig, Goldberg Seidelmann, Löwenberg Weinert, Reichenbach Schindler, Schweidnitz Nitschke, Waldenburg Bock. [11107.



mannigfaltigster Art;
!! Woll-Waaren !!
als: Capotten, Fanchons, Hauben, Tücher, Seelenwärmer, Jacken, sowie Strickwolle;
Corsetts und Crinolinen
in den neuesten Facons, sehr billig;
Weiß-Waaren,
als: Kragen, Manschetten, Chemisetts, Spitzen 2c. 2c.;
Glacee- u. Buckskin-Handschuhe
in allen Größen und Qualitäten;
Wiener Filz-Stiefeletten
mit Filz- und Ledersohlen;
Filz- und Seidenhüte,
neueste Facon, höchst elegant;
! Gesundheits-Sohlen !
welche die Füße warm und trocken halten;
Gummi-Schuhe,
französisches Fabrikat, in allen Größen;
Parfümerie- u. Galanterie-Artikel
mannigfaltigster Art, neueste Sendung.
Preise fest!
E. Klingberg,
14084. Bahnhofstraße 20/21,
im Hause des Kaufmann Herrn Hutter.

E. Lauffer in Goldberg
empfiehlt sein Lager von **Porzellan, Steingut** und **Glaswaaren** zu billigen Preisen.

14052. Zwei Jahrgänge **Gartenlaube,** 1867 und 1868, sind preiswürdig zu verkaufen durch **R. Schubert,** Hirschberg. Garnlaube 22.

Paraffin-, Stearin-, Naturellkerzen
zu Fabrikpreisen,
bestes amerikanisches Petroleum,
Petroleum-Dochte
empfiehlt billigst 14059.
G. Kunick in Bolkenhayn.

Kauf-Gesuch.

Ein kleines deutsches **Pferd,** guter Gänger, fehlerfrei, wird zu kaufen gesucht vom Handelsmann **Gottfried Scholz** zu Schmiedeberg, Nr. 393. 14039.

13804. **Flachs**
kauft jedes Quantum zu den bestmöglichsten Preisen
Wilhelm Diettrich,
Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße.

Zu vermiethen

13860. Eine **Wohnung** zu vermiethen Tuchlaube Nr. 7.

13851. Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, sowie eine kleinere aus 2 Stuben und Alkove 2c., sind zu vermiethen bei **F. Pücher.**

14024. Eine geräumige **Unterstube** nebst Beigelaß ist vom 1. Novbr. ab zu vermiethen b. **Siebeneicher,** Drahtzieherstr. 3.

14031. Der 2 **Stock** meines Wohnhauses, bestehend aus 3 Stuben mit Beigelaß, ist von Neujahr ab anderweitig zu vermiethen. A. P. Menzel.

13497. **Eine Wohnung**
(Bel-Etage) mit besonderem Aufgang und Flur, bestehend aus fünf Stuben und großem Beigelaß, Mitbenutzung der Waschküche, Mangel 2c., ist zu Weihnachten zu vermiethen.
P. Heine, lichte Burgstraße 193/5.

14080. Zu vermiethen und bald zu beziehen:
Drei Stuben und Küche, am Schützenplatz;
Drei Stuben, Kabinet und Küche, Mühlgrabenstraße;
Drei Stuben und Küche, in der Villa auf dem Cavalierberge, letztere Wohnung möblirt, auch unmöblirt.
Näheres bei J. Timm.

14098. Eine **kleine Stube** ist bald oder zu Neujahr zu vermiethen Zapfengasse Nr. 25.

14085 Eine **große Parterrestube** mit Küche und Zubehör ist bald zu vermiethen bei F. Hapel, innere Schildauerstr. 7. Ebendaselbst kleine und größere Kellerräume.

14046. Ein **Laden** nebst Ladenstube und einem kleinen Gewölbe, mit Repositorium und sonstiger Einrichtung, in schönster Lage **Löwenbergs,** ist bald und billigst zu vermiethen. Auch kann derselbe zu zeitweisen Ausverkäufen vergeben werden durch **Oscar Jacob,**
Uhrmacher in Löwenberg i. Schl.

13584. Die bisher von der Familie **von Unruh** innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5 aneinander hängenden Stuben im ersten Stock, Küche und Gewölbe im Parterre, im 2 Stock 2 Stuben und Alkove; ferner der **erste Stock** Hirten- und Schützenstraßen-Ecke, mit 7 Zimmern, Küche, Stallung für 2 bis 3 Pferde, Wagenremise, Heuboden 2c., ist zu vermiethen und sofort zu beziehen.
Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Nördlinger** hier.

14087. Eine **Stube**, mit oder ohne Meubles, ist billig zu vermiethen Bahnhofstraße 71.

14089. Eine möblirte und eine unmöblirte **Wohnung** zu vermiethen bei **C. Euers.**

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt **Nitze** bisher innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5—6 Stuben 2c., ist wegen Versetzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermiethen.
C. Schwahn.

13244. In No. 181 zu Herischdorf, ganz nahe an Warmbrunn, ist eine herrschaftliche **Wohnung** von 5 Stuben, 2 Küchen, 1 Balkon, 2 Kammern, Oberbodenraum, 2 Holzställen, 2 Kellern, mit Garten- und Bleichplanbenutzung, zum 1. April 1870 zu vermiethen und zu beziehen bei **Friedrich Raupbach.**

14032. Eine **Wohnung** ist zu vermiethen in der Wilhelmshöhe in Warmbrunn.

Mieth - Gesuch.

14047. **In Warmbrunn**

wird sofort oder für später ein gut gelegenes **Geschäftslokal**, oder Zimmer, welche sich dazu eignen, zu miethen gesucht. Preis 100 bis 250 Thlr. Frankirte Offerten: **F. R. 9.** poste restante Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

Schneidergehülfen
für Röcke und Westen finden **sofort** dauernde und lohnende Beschäftigung.
13884. **Louis Wygodzinski.**

14040. Einen **brauchbaren Gesellen**, sowie einen **kräftigen Knaben**, welcher Lust hat, die Böttcher-Profession zu erlernen, sucht bald **O. Bartsch**,
Böttchermeister in Schildau.

14011. Ein **herrschaftlicher Kutscher**, der vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, und Bedienung versteht, wird bei gutem Lohn gesucht.
Franco-Adressen sub W. A. nimmt die Expedition des „Boten“ zur Weiterbeförderung an.

14081. **20 Maurergesellen**
finden auf Bahnhof Liebau dauernde Beschäftigung; desgleichen 4 **Arbeiter** in Hirschberg bei Unterzeichnetem.
J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

20 bis 30 fleißige Maurergesellen
werden noch beschäftigt und können sich sofort melden bei **Lattke**, Maurermeister und Bau-Unternehmer in Liebau.


Arbeiter
nimmt an (13912) **G. Walter**, Maurermeister

14054. Das Dom. Ober-Baumgarten sucht Termino Neujahr einen **Futtermann** (zu den Kühen), dessen Frau als große Magd fungirt; ferner **Mägde** und **Pferdeknechte** bei hohem Lohn.

13898. Beim Dom. **Schweinhaus** bei Bolkenhayn findet ein **Pferdeknecht** und einige **Ochsenjungen** von Neujahr 1870 ab gutes Unterkommen.

14060. Der **Schäferposten** in Wiesau ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

14063. Ein mit der Cigarren-Fabrikation vertrauter, für den Artikel mit Erfolg gereister j. Mann sucht Stellung als **Reisender, Meister** oder beides zugleich. Gef. Off. bittet man in der Exped. d. B. sub H. H. niederzulegen.

14023. Ein **anständiges Mädchen** gesetzten Alters **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen eine **Stellung** als Pflegerin und leitet, wenn es gewünscht wird, die Führung einer kleinen Häuslichkeit. Näheres unter A. P. poste restante Hirschberg, franco.

14056. **Dienstgesuch.**
Einen hinlänglich erfahrenen und reellen Wirthschafts-Beamten in mittleren Jahren, welcher zwar noch im Dienst, doch aber wegen Verpachtung der betreffenden Guts-Realitäten zur Zeit dienstfrei wird, und daher befugt ist, einen anderweitigen Dienst sofort übernehmen zu können, weiset der Gasthausbesitzer und Commissionair **Hoffmann** zu Hackenau hiermit bedürftigen Gutsherrschaften nach mit dem Bemerken: daß dessen Frau die Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht und mit übernehmen kann.

14064. Eine **Frauensperson** in mittleren Jahren sucht zum baldigen Antritt bei einem Herrn oder einer Dame ein Unterkommen, und zwar ebensowohl auf dem Lande als in der Stadt.
Näheres unter Adresse B. K., poste restante Greiffenberg.

Lehrlings - Gesuche.

12238. Einen **Lehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sogleich zum Antritt
Conrad Umlauf, Bäckermeister.

13996. Einen **Lehrling** nimmt an der Schmiedemeister **Herrmann** in Kauffung bei Schönau.

14058. Ein **kräftiger Knabe** kann sofort als Lehrling eintreten bei **Louis Warmbt**,
Landeshut. Gürtler und Gelbgießer.

13928. In unserer Seifensiederei findet ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als Lehrling. Der Eintritt kann sofort erfolgen. **Carl Lindner & Comp.** in Reichenbach.

14076. **Gefunden.**
Eine **Wagen-Kapsel** mit Tritt ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen bei **R. Bucks** im gold. Anker.

14018. Vergangenen Sonntag, den 10. October c., habe ich eine **Trageradwer gefunden.** Der rechtmäßige Eigenthümer erhält dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Hausbesitzer **Seidel** zu Kupferberg zurück.

13997. **Ein brauner Dachshund** hat sich bei uns eingefunden und ist abzuholen in Altschönau, Nr. 91.

14027. Verlierer eines **schwarzen Hundes** kann denselben in Empfang nehmen bei **Gustav Schulz**,
Hermsdorf u. K. Bäckermstr.

14019. Einen **schwarzen Hund** mit hängenden Ohren und schwarzbraunen Beinen kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim Dienstknecht **Frömberg** auf dem Dom. zu Nieder-Berbisdorf.

14035.

Verloren.

Am vergangenen Jahrmarkt sind mir von meiner Wohnung bis an meine Bude, vis-a-vis dem Rathhause, 2 **Biberfelle** verloren gegangen und sichere ich Demjenigen, welcher mir solche wiederbringt, oder über deren Verbleib genügende Auskunft geben kann, eine gute Belohnung zu. Zugleich warne ich alle Herren Kürschner oder Pelzwaarenhändler vor Ankauf derselben.

Bolkenhain, den 13. Oktober 1869.

W. Reiter, Kürschner.

14017. Ein kleiner, flockhäriger **Hund**, schwarz, mit weißer Kehle und weißer Schwanzspitze, hat sich am Montage verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in Herischdorf Nr. 84 bei **August Heilmann**, Ziegelmeister.

Geldverkehr.

14050. **Einige disponible Fonds** sollen in Posten von 500 bis 5000 rtl. resp. mehr **an Cavaliere ausgeliehen werden.** Näheres zunächst auch anonym poste restante **Dresden, Hof-Postamt,** sub E. D. F. Nr. 10. franco.

Einladungen.



Zur

Kirmes



auf

Dienstag den 19. d. M.

ladet mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für Enten-, Gänse-, Haasen- und Rehbraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird:

14067.



R. Bucks,

im „goldenen Anker"

zu Hirschberg.



13989.

Zum Tanzvergnügen

auf Sonntag den 17. Oktober ladet freundlichst und ergebenst ein: **Schneider** im schwarzen Roß.

14005. Sonntag den 17. ladet ins Schießhaus zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Anders.**

13998.

In die drei Eichen

ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 17. Oktober zur **Nachkirmes** ergebenst ein. Frischer Pflaumenkuchen ist bestens zu empfehlen. **A. Sell.**

Zur Kirmes nach Grunau

ladet Unterzeichneter **auf Sonntag den 17. Oktober** ergebenst ein mit der Versicherung, daß für Enten- und Gänsebraten, frischen Kuchen, sowie für andere gute Speisen und Getränke, auch eine gut besetzte Tanzmusik bestens Sorge getragen sein wird. **E. Hoffmann** im Gerichtskretscham.

14014. Künftigen Sonntag und Montag ladet freundlichst zur **Kirmes** ein **W. Adolph** in Grunau.

14028. **Zur Kirmes nach Grunau**

Sonntag den 17. u. Donnerstag den 21. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **H. Schröter.**

13930

Einladung

zum **Scheibenschießen** auf nächsten **Sonntag, den 17. d. M.** Schießstand in nächster Nähe hiesigen Bahnhofes. Anfang Mittags 1 Uhr.

Schildau, am 13. Oktober 1869.

A. Wagner.

14020. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** Unterzeichneter ergebenst ein. Für guten Kuchen und Essen wird bestens gesorgt sein. **J. Lange** in Neu-Stonsdorf.

14029. Sonntag den 17. und Montag den 18. d. M. ladet zur **Kirmes** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

13975. Zur **Kirmesfeier** ladet auf Sonntag den 17. und Donnerstag den 21. d. M. freundlichst ein **F. Hentschel** in Mittel-Zillerthal.

13969.

Zur Kirmes

in die Brauerei zu Wernersdorf

per Landeshut ladet auf Sonntag den 17., Dienstag den 19., an welchen Tagen **Tanzmusik** stattfindet, und Mittwoch den 20. Oktober zum **Kirmes-Ball** freundlichst ein

G. Berger, Brauermeister.





Zur Kirmes-Feier

in die Brauerei zu Arnsdorf

ladet auf Sonntag den 17., **Donnerstag** den 21. und Sonntag den 24. d. M. Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. —

Sonntag den 24. und Montag den 25. d. M. findet ein **großes Kegelschieben** um **fettes** Schweinefleisch statt, wozu alle Liebhaber einladet:

13990. **Hermann Berndt,** Brauerei-Besitzer.

14025.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 17., Mittwoch den 20. und Sonntag den 24. d. M. ladet freundlichst ein **Heinrich Rüffer** in Arnsdorf.

Zur Kirmes nach Petersdorf

ladet auf Donnerstag den 21. und Sonntag den 24. d. M. statt besonderer Einladung alle Freunde und Gönner ergebenst ein mit der Bitte um zahlreichen Besuch

14045. **G. Kriegel.**

Zur Kirmes nach Petersdorf

ladet künftigen Dienstag den 19. und Sonntag den 24. d. M. ganz ergebenst ein 14022. **H. Schneider.**

14016. **Nach Flachenseiffen**

ladet zur **Kirmes** auf Sonntag den 17. und Montag den 18. d. M. ergebenst ein **R. Maywald.**

Zur Nachkirmes nach Spiller

auf Sonntag den 17. und Montag den 18. October, gleichzeitig zu einem **Scheibenschießen** um Geld, ladet freundlichst ein [14034.] **Bormann**, Gasthofbesitzer.

14037. Sonntag den 17. Oktober ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Breuer** im Gerichtskretscham zu Buchwald.

14041. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

Sonntag den 17. October

Kirmes-Feier in Fischbach.

Es ladet ergebenst ein:

13746. **Oscar Riha.**

Buschhäuser bei Hennersdorf.

Sonntag den 17. Oktober:

Zur Kirmes

Concert und Tanzvergnügen,

Musik von der Capelle des Königs-Grenadier-Regiments.
Anfang des Concerts $\frac{1}{2}$4 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.
14055. **C. Müller.**

13999. **Zur Kirmes**

nach Ullersdorf bei Liebenthal

ladet Unterzeichneter Sonntag den 17., Mittwoch den 20. und Sonntag den 24. Oktober d. J. freundlichst ein. Für gute Getränke, warme und kalte Speisen wird bestens gesorgt sein.
Meine Lokalitäten habe ich ebenfalls neu renoviren lassen und bitte um geneigten Zuspruch.

E. Reich, Brauereibesitzer.

13915. **Zur Kirmes nach Blumendorf** ladet **Sonntag den 17. und Montag den 18. d. M. zur Tanzmusik**, sowie Montag zum **Scheibenschießen** ergebenst ein **Gringmuth.**

Brauerei Hohlstein.

Sonntag den 17. d. M. zur Einweihung:

Grosses Concert

von der rühmlichst bekannten Laubaner Stadt-Capelle unter Leitung ihres Dirig. Herrn Klatt.

13947. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert Bal paré.

Entree 3 Sgr. Programms an der Kasse.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Erdmann Jander**, Brauermeister.

14038. Zur **Nachkirmes** und frischem Kuchen ladet auf Sonntag den 17. Oktober freundlichst ein
A. Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 14. October 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $83\frac{1}{4}$a$\frac{5}{12}$ bz. Russ. Bankbillets $76\frac{1}{6}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{1}{2}$ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{5}{8}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 115 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $81\frac{3}{4}$ B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $76\frac{1}{2}$ B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 86 B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) —. Schles. Rentenbriefe (4) $86\frac{1}{3}$ bz. Posener Rentenbr. (4) $84\frac{3}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) $80\frac{5}{8}$ B. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{7}{8}$ bz. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. (4) $81\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{2}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{2}$ bz. Freib. (4) $112\frac{1}{2}$ B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschles. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $182\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (6) $88\frac{5}{8}$a$\frac{1}{2}$ bz. G. Poln. Pfandbr. (4) —. Oesterr. Nat.-Anl. (4) —. Oesterreich. 60er Loose $77\frac{7}{8}$a$\frac{3}{4}$ bz. B.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . .	3	8	—	3	2	—	2	13	—	1	26	—	1	2	—
Mittler	3	5	—	3	—	—	2	7	—	1	24	—	1	1	—
Niedrigster . .	3	2	—	2	28	—	2	4	—	1	22	—	1	—	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.

Butter, das Pfd. 10 Sgr., 9 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 13. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	3	2	—	2	28	—	2	8	—	1	22	—	1	2	—
Mittler . .	2	28	—	2	24	—	2	6	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster . .	2	26	—	2	20	—	2	2	—	1	15	—	—	29	—

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 14. October 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco $14\frac{11}{12}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)